Posener Tageblatt

Bezugspreis: Mit 1. 1. 1932 Postbezug (Polen und Danzig) 4.39 zł. Posen Stadt u. d. Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4 zł durch Boten 4.40 zł. Provinz in den Ausgabestellen 4 zł. durch Boten 4.30 zł. Unter Streifband in Polen u. Danzig 6 zł. Deutschland und übrig Ausland 2.50 Rm. Einzelnummer 0.20 zł. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Redaktionelle Zuschriften sind an die „Schriftleitung des Posener Tageblattes", Poznań, Zwierzyniecka 6, zu richten. — Fernspr. 6105, 6275. Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postscheck-Konto in Polen: Poznań Nr. 200283 (Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo, Poznań). Postscheck-Konto in Deutschland: Breslau Nr. 6184. —

Gegründet 1864

Anzeigenpreis: Im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 15 gr, im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr, Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldpfg. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: „Kosmos" Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6. Fernsprecher: 6275, 6105. — Postscheck-Konto in Polen: Poznań Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102 (Kosmos Sp. z o. o., Poznań). Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań.

Willkommene Konfirmations-Geschenke
solide u. preiswert empfiehlt
Papierodruk
POZNAŃ-ALEJE MARCINKOWSKIEGO 6

Füllfederhalter
Drehbleistifte
Ledernotizbücher
Photographie- u. Poesie-Alben
Briefkassetten
m. Monogramm-Prägung
Visitenkarten
Quartettspiele
Papierodruk

72. Jahrgang — Freitag, 9. Juni 1933 — Nr. 130

Viermächtepakt in Rom unterzeichnet

Für 10 Jahre Politik des Friedens, der Abrüstung und des wirtschaftlichen Aufbaues

Paris, 7. Juni. (Pat). Wie die Havas-Agentur aus Rom meldet, haben sich nach einer Sitzung des Senats der französische, englische und deutsche Botschafter in den Venediger-Palast begeben, wo sie 19,30 Uhr mit Mussolini in einem Privatzimmer des italienischen Premiers den neuen Viererpakt paraphierten.

Der Text des Viermächtepaktes hat nach der Uebersetzung aus dem Polnischen folgenden Wortlaut:

Abkommen für Verständigung und Zusammenarbeit

Der Reichspräsident, der Präsident der französischen Republik, Ihre Königliche Hoheit, der König von Großbritannien, Irland, Kaiser von Indien und der König von Italien. Im Gefühl ihrer Verantwortlichkeit, welche ihnen die Tatsache ihrer ständigen Vertretung im Völkerbundsrat gegenüber dem Völkerbund und seinen Mitgliedern auferlegt, und der Verpflichtungen, die ihnen die gemeinsame Unterschrift unter das Locarno-Abkommen auferlegt, in der Ueberzeugung, daß der Zustand der Ungewißheit, in dem sich die Welt befindet, sich nur beseitigen läßt durch eine Verstärkung ihrer Solidarität, welche das Vertrauen Europas zum Frieden befestigen könnte, treu ihren Verpflichtungen, die sie im Völkerbundspakt, in dem Locarno-Abkommen, in dem Briand-Kellogg-Pakt auf sich genommen haben und unter Beachtung des Verzichtes auf Anwendung von Gewaltmitteln, welcher als Grundsatz in der durch ihre Bevollmächtigten auf der Abrüstungskonferenz in Genf unterschriebenen Erklärung vom 11. Dezember 1932 bekannt gegeben und durch die politische Kommission derselben Konferenz am 2. März 1933 angenommen wurde,

in dem Verlangen, allen Bestimmungen des Völkerbundspaktes ihre volle Wirksamkeit bei der Berücksichtigung der in ihm vorgesehenen Methoden und Prozeduren zu verleihen, denen sie sich nicht entgegenstellen wollen,

getragen von der Achtung der Rechte aller Staaten, ohne deren Mitarbeit, soweit sie interessiert sind, kein Entschluß angenommen werden kann,

haben sich verständigt, zu diesem Ziele ein Abkommen zu schließen und ihre Bevollmächtigten zu ernennen, die nach Vorlegung ihrer Vollmachten und der Bestätigung, daß sie in richtiger und gehöriger Form ausgefertigt wurden, folgende Beschlüsse verabredet haben:

Artikel 1. Die hohen vertragschließenden Parteien werden sich in allen Fragen, die sie angehen, unter sich verständigen, und sie verpflichten sich, alles zu unternehmen, um im Rahmen des Völkerbundspaktes eine Politik einer erfolgreichen Zusammenarbeit unter allen Mächten zur Erhaltung des Friedens zu betreiben.

Artikel 2. Mit Rücksicht auf den Völkerbundspakt, besonders auf seine Artikel 10, 16 und 19, haben die vertragschließenden Parteien beschlossen, unter dem Vorbehalt einer Entscheidung, die nur durch die normalen Organe des Völkerbundes gefällt werden kann, alle Projekte über Methode und Art des Verfahrens zu prüfen, die diesen Artikeln die entsprechende Wirksamkeit geben können.

Artikel 3. Die vertragschließenden Parteien verpflichten sich, alle Bemühungen zu unternehmen, um ein Gelingen der Abrüstungskonferenz sicherzustellen. Sie behalten sich vor, für den Fall, daß gewisse Fragen, die sie selbst interessieren, bei Abschluß der Konferenz nicht erledigt sind, diese untereinander erneut zu untersuchen, und zwar unter Anwendung der Paktbestimmungen zum Zwecke ihrer Lösung auf dem vorschriftsmäßigen Wege.

Artikel 4. Die vertragschließenden Parteien bestätigen ihre Absicht, sich gegenseitig im Hinblick auf die Notwendigkeit der Bestrebungen zur Lösung aller wirtschaftlichen Fragen im Rahmen des Völkerbundes zu verständigen, die Gegenstand des gemeinsamen Interesses Europas und besonders seines wirtschaftlichen Wiederaufbaues sind.

Artikel 5. Der vorliegende Pakt ist auf 10 Jahre, vom Zeitpunkt der Inkraftsetzung, beschlossen worden. Falls keiner der Vertragspartner vor Ablauf von 8 Jahren den Gegenseiten die Absicht des Rücktritts von diesem Pakt kundgibt, gilt er als erneuert und bleibt ohne Zeitbegrenzung gültig, wobei jeder Vertragspartner das Recht hat, durch eine entsprechende Erklärung im Termin von zwei Jahren von dem Pakt zurückzutreten.

Artikel 6. Der Pakt ist in der deutschen, englischen, französischen und italienischen Sprache abgefaßt, wobei in Zweifelsfällen der französische Text entscheiden soll. Der Pakt soll ratifiziert werden und die Ratifizierungsurkunden sollen nach Möglichkeit schnellstens in Rom niedergelegt werden. Der König von Italien wird jedem Vertragspartner eine beglaubigte Abschrift des Protokolls über die Deponierung übermitteln. Der Pakt tritt unmittelbar nach Niederlegung aller Ratifikationsurkunden in Kraft. Gemäß den Beschlüssen des Völkerbundspaktes wird er im Völkerbundssekretariat registriert.

Mussolinis Kommentar

Berlin, 8. Juni. Bevor der Pakt unterzeichnet wurde, hatte Mussolini als sein Vater im Senat zu ihm nochmals Stellung genommen. Aus dieser Senatsrede Mussolinis ergibt sich als Haupteindruck, daß die Ideen, aus denen heraus der italienische Regierungschef vor drei Monaten seinen Vorschlag gemacht hat, trotz der wechselvollen internationalen Verhandlungen unverändert geblieben sind und daß Italien seinen ganzen Einfluß ausüben will, um diese Ideen auf der jetzt gewonnenen Rechtsgrundlage in der praktischen Politik durchzusetzen. Die Feststellung Mussolinis, daß der ursprüngliche Text seines Entwurfes mit dem gestern paraphierten Text in den beiden

Hauptgrundsätzen, wirksame Zusammenarbeit und Friedenspolitik,

übereinstimme, hat insofern die Bedeutung eines politischen Programms. Hinsichtlich der Revision nahm Mussolini sehr geschickt den tschechoslowakischen Außenminister zum Kronzeugen dafür, daß selbst

nach Meinung der Kleinen Entente die territoriale Revision keine unter allen Umständen indiskutable Angelegenheit

ist. Mussolinis Ausführungen über den bereits in Gang befindlichen und notwendigen Anpassungsprozeß der Verträge sind nur eine neue Formulierung seiner seit Jahren erhobenen Forderung nach Beseitigung der Ungerechtigkeiten und Unzuträglichkeiten der Friedensverträge. Eine Abschwächung dieser Ideen durch die gleichzeitige Erwähnung der Artikel 10 und 16 der Völkerbundssatzung hat Mussolini nicht anerkannt, ja er hat diese Artikel überhaupt ignoriert. Um so eindrucksvoller hat er sich wiederum

für die Gleichberechtigung Deutschlands

ausgesprochen und damit den Sinn des Artikels 3 des neuen Paktes über den neutral gehaltenen Wortlaut hinaus eindeutig festgelegt. Daß Mussolini den Paktabschluß nicht, wie ein Teil der französischen Presse, als Auftakt zu einer einseitigen französisch-italienischen Annäherung, die den Sinn des Vertragswerkes zerstören würde, aufgefaßt haben will, ergibt sich aus verschiedenen Stellen der Rede mit aller Deutlichkeit. Er erhofft eine

Verständigung zwischen Italien und Frankreich ebenso wie zwischen Deutschland und Frankreich

durch Abmachungen im Rahmen und im Geiste des Paktes. Es entspricht seiner realistischen Auffassung der Politik überhaupt, wenn er vor übertriebenem Optimismus warnt und den Pakt nicht etwa mit selbstverständlicher Genugtuung als einen persönlichen Erfolg betrachtet, sondern in ihm nur den

Ausgangspunkt einer fortschrittlichen Entwicklung

sieht. Es wird in der Hauptsache von Frankreich abhängen, ob sich diese Erwartung in dem für ganz Europa erwünschten Ausmaß verwirklichen kann.

Polen weiterhin ablehnend

A. **Warschau**, 8. Juni. (Eig. Drahtbericht.)

Die Nachricht von der gestern abend in Rom vollzogenen Paraphierung des Paktes der vier Großmächte hat in Warschau, obwohl er seit einigen Tagen beinahe stündlich erwartet wurde, doch große Bestürzung hervorgerufen. Der allgemeine Eindruck ist der, daß Polen sich mit seiner ablehnenden Haltung gegenüber dem Paktprojekt zu rasch und zu sehr exponiert habe, und daß die Paraphierung des Paktes jetzt eine Niederlage der polnischen Außenpolitik darstelle.

Lediglich die offiziöse „Gazeta Polska" nimmt mit wenigen Sätzen noch einmal zu dem Pakt Stellung. Die polnische Regierung, schreibt das Blatt, habe mehr als einmal aus allgemein bekannten Gründen ihre Ansichten über das Paktprojekt auf diplomatischem Wege zum Ausdruck gebracht. Heute, im Augenblick der definitiven Unterzeichnung des Paktes, müsse man erwarten, daß die polnische Regierung die Konsequenzen formulieren werde, die sie aus der neugewonnenen Lage ziehen wolle. Der gleichfalls im Regierungslager stehende „Expreß Poranny" nennt den Pakt einen „Pakt des allgemeinen Chaos". Der frühere Außenminister Zaleski veröffentlicht eine Erklärung, in welcher er betont, daß er ebenso wie sein Nachfolger, Oberst Beck, eine negative Haltung gegenüber dem Paktprojekt einnehme.

(Weitere Pressestimmen umseitig.)

Viermächtepakt, Deutschland und Polen

E. Jh. Die Kommentare der polnischen Presse zu dem gestern in Rom unterzeichneten Viermächtepakt können nach dem, was man in der polnischen Presse bisher schon darüber lesen konnte, nicht mehr überraschen. Interessant sind sie dennoch. So viel heute zu sehen ist, wird auf der ganzen Front an der negativen Einstellung festgehalten, die unlängst von der „Gazeta Warszawska" sehr charakteristisch folgendermaßen formuliert wurde:

„Obwohl der Text des Viererpaktes geändert wurde, kann die polnische Oeffentlichkeit ihre negative Haltung zu diesem Unternehmen nicht ändern. Wir müssen ihn weiterhin als u. a. gegen uns gerichtet ansehen und daraus alle Konsequenzen ziehen. Wir drücken unsere große Verwunderung darüber aus, daß sich die französische Regierung um den Preis eines zehnjährigen Friedens zum Beitritt zum Viererpakt entschlossen hat. Unsere Verwunderung wird um so größer, wenn wir den Standpunkt der Kleinen Entente beurteilen, die durch die Auswirkungen des Paktes, trotz den grundsätzlichen Erklärungen im Genfer Beschluß vom 25. März unmittelbar bedroht, jetzt den Viererpakt für eine nützliche Erscheinung, ja sogar als eine Wohltat für Zentraleuropa erklärt.

Wir wurden im Kampf mit dem Großmächtedirektoriat vereinsamt. Wir müssen die ganze Tragweite dieser Tatsache verstehen, nüchtern unsere neue Situation beurteilen und grundsätzlich zu ihr Stellung nehmen."

Es ist heute nicht an der Zeit, sich darüber aufzuhalten, daß die polnische Presse ihre Meinung für die der polnischen Oeffentlichkeit erklärt, um damit in den üblichen verhängnisvollen Fehler zu verfallen, Polen, in dem die nichtpolnischen Volksgruppen sogar laut Statistik immerhin mit 31 Prozent vertreten sind, mit dem polnischen Volk zu verwechseln. Wohl aber sind wir darüber erstaunt, daß man sich noch nicht anschickt, darüber nachzudenken, weshalb der Weg der polnischen Außenpolitik zwangsläufig in diese Vereinsamung führen mußte, weil sie grundsätzlich gegen ihren großen westlichen Nachbar gerichtet war und sich auf eine Macht stützte, mit der Polen keine positiven organischen Lebensinteressen gemeinsam hat und mit der man sich lediglich durch das negative Interesse der politischen Ueberwindung des großen deutschen Raumes, der kraft der geopolitischen Struktur Europas nun einmal da ist, verbunden fühlen kann. Ein Bündnis mit Frankreich auf Gedeih und Verderb kann nur solange einen Sinn auch für ein nationalistisches Polen haben, als es kein souveränes Deutschland gibt. Das nationale Erwachen Deutschlands hat für Polen eine völlig neue Situation geschaffen. Gegen dieses erwachende Deutschland Stellung zu nehmen und Sanktionen zu fordern, die Deutschlands Entwicklung zu einem souveränen Staat wieder auf den Stand seiner völligen Ohnmacht wie in den ersten Nachkriegsjahren zurückwerfen würden, wäre zwar im Sinne der alten außenpolitischen frankophilen Konzeption folgerichtig aber doch auch unmöglich, weil veraltet und unzeitgemäß, denn das gegenwärtige Deutschland ist nicht mehr das des Jahres

1918 und 1919, und die Welt steht nicht mehr so zu ihm wie damals. Deutschland und die Welt würden heute eben ganz anders reagieren, wenn man zu derartigen Gewaltmaßnahmen schritte, als in den ersten Nachkriegsjahren. Wer sich heute getraut, Sanktionen gegen Deutschland zu ergreifen, muß damit rechnen, seinen außenpolitischen Kredit und seine Macht aufs schwerste zu erschüttern.

Darum ist der geschichtlich gesehen tiefste Sinn der deutschen Erhebung der, daß Deutschland wieder eine Macht und Kraft geworden ist, die sich wie wahrscheinlich nirgends noch auf der Welt auf allerbreiteste Schichten des Volkes stützt. (Darüber kann auch nicht das eifrige Protestgeschrei derer hinwegtäuschen, die ihr schlechtes Gewissen ins Ausland trieb.)

Die nationale Erhebung hat Deutschland im Konzert der Völker wieder zu einer Macht erhoben. Der deutlichste Ausdruck dafür ist der Viermächtepakt. Damit ist die alte Struktur der polnischen Außenpolitik hinfällig und brüchig geworden. Damit ist für Polen die Notwendigkeit gegeben, einen vernünftigen modus vivendi mit Deutschland zu erstreben. Der Weg zu diesem Ziel ist Polen durch Hitlers außenpolitische Erklärungen in seinen letzten großen Reden außerordentlich erleichtert worden. Unabhängig davon, welches Schicksal dem Viermächtepakt noch beschieden sein mag, ob er ratifiziert wird oder nicht, — der nüchtern Wägende muß wünschen, daß Polen die Chance für eine neue außenpolitische Orientierung auf einer gesünderen, weil lebensfähigeren Grundlage ausnutzt, um die europäische Atmosphäre an entscheidender Stelle zu entspannen.

Das Erstaunliche und Erschütternde in den Kommentaren der polnischen Presse zur Unterzeichnung des Viermächtepaktes ist, daß zwar überall mit mehr oder minder treffenden Argumenten Polens ablehnende Haltung belegt, nirgends aber auch nur der Versuch deutlich wird, der neuen politischen Konstellation in Europa Rechnung zu tragen und für Polens außenpolitische Orientierung einen Weg in die Zukunft zu zeigen.

Dabei gibt es jetzt schließlich nur noch zwei Wege: den nach Rußland gegen das gesamte Europa, oder den nach Deutschland und damit zum übrigen Europa, das in der Tat, wie der erste Eindruck des Pakttextes verrät, einen entschiedenen und bedeutenden Versuch gemacht hat, auf neuen Wegen zu den Zielen zu gelangen, die auch jeder polnische Politiker ohne Einschränkung ehrlich billigen muß: auf der Basis des Vertrauens Europa wirtschaftlich und politisch einem friedlicheren und bekömmlicheren Zustand zuzuführen, so wie das sehr bezeichnenderweise vor ganz wenigen Tagen auch auf dem Kongreß der internationalen Handelskammer in Wien erklärt worden ist, wie wir an anderer Stelle ausführlich berichten. An der ratlosen Haltung der polnischen Presse zum Viermächtepakt-Abschluß wird deutlich, wie sehr man sich hier in Gedanken einspinnt, die in der Welt der großen Politik kaum zu Hause sind, um dafür aber mit um so größerer Selbstverständlichkeit sich und seine Meinung für die der Welt zu halten und mit dieser Färbung an die Oeffentlichkeit weiterzugeben.

Wir hoffen, daß die maßgebenden Leiter der polnischen Außenpolitik die einzigen Konsequenzen aus den in Rom gefällten Entscheidungen auch in der geistigen Abwesenheit der polnischen öffentlichen Meinung zu ziehen wissen und den einzigen Weg gehen werden.

Die Aufnahme des Viererpaktes

Geteilte Aufnahme in Frankreich und England

Paris, 8. Juni. Die Blätter beschäftigen sich mit der Paraphierung des Viermächtepaktes. Soweit sie nicht der Opposition angehören und diesen Pakt schon in der Vorbereitungszeit bekämpft haben, stellen sie die

Besserung der französisch-italienischen Beziehungen

in den Vordergrund, die sich aus dem Viererpakt ergebe und die Mussolini im italienischen Senat ganz besonders hervorgehoben habe.

„Journal" meint, die ausgesprochen revisionistische Tendenz der italienischen und sogar der englischen Politik sei in dem anfänglichen Textentwurf deutlich zum Ausdruck gekommen. In der neuen Fassung werde sie mehr in den Schatten gerückt, aber doch nicht ganz, denn Mussolini habe gestern im Senat auf der entscheidenden Rolle des Revisionsartikels 19 des Völkerbundsstatuts bestanden.

„Petit Parisien" betont, daß an Inhalt und Folgen der früheren Verträge nichts geändert werde.

Auch „Excelsior" hebt hervor, daß Frankreich seine früheren politischen Bindungen nicht aufgebe, sondern erweitere.

„Quotidien" ist mit der Paraphierung des Viermächtepaktes unzufrieden, denn dieser isoliere innerhalb des Völkerbundes die vier westlichen Großmächte, und sei daher vom Imperialismus angekränkelt. Eine derartige Politik könne, wie dies die geschichtlichen Lehren bewiesen, rasch zu bewaffneten Konflikten führen. — Auch „Ordre" wendet sich gegen den Pakt, den Frankreich in eine gefährliche Lage bringe.

London, 8. Juni. Die Nachricht von der Paraphierung des Viermächtepaktes wird bisher nur von wenigen Londoner Blättern besprochen. Der konservative „Daily Telegraph" glaubt, daß Mussolini mit Recht sagen könne, der

Grundgedanke des Entwurfes sei unverändert

geblieben. Die Möglichkeit einer Vertragsrevision sei durch Bezugnahme auf die Völkerbundssatzung eng abgegrenzt worden. Aber sie sei trotzdem vorhanden und Europa wisse dies genau. Eine gleiche Behandlung sei der ursprünglichen Bezugnahme auf die militärische Gleichberechtigung zuteil geworden. Sie sei nicht mehr direkt erwähnt, aber Artikel 3 gebe

Raum für die Geltendmachung der deutschen Forderung,

falls in Genf keine Einigung erzielt werden sollte.

Begeisterung in Italien

Rom, 8. Juni. Die Morgenpresse unterstreicht, entsprechend dem ungeheueren Eindruck, den die Paraphierung des Viererpaktes und die Senatsrede Mussolinis im ganzen Lande hervorgerufen haben, in großen Ueberschriften das geschichtliche Ereignis des gestrigen Tages und seine überragende Bedeutung für die künftige europäische Politik. „Messaggero" schreibt,

die werktätige und fleißige Menschheit habe über die blinde Verneinung und Auflösung triumphiert.

Mindestens 10 Jahre des Friedens seien den Völkern und der Menschheit jetzt sichergestellt.

Ungarische Pressestimmen

Budapest, 8. Juni. In der Beurteilung des Viermächtepaktes zeigen die ungarischen Blätter eine gewisse Zurückhaltung. Trotzdem geben sie, besonders „Budapesti Hirlap", der Hoffnung Ausdruck, daß der Pakt zur Besserung der europäischen Atmosphäre beitragen und auch die Möglichkeit einer friedlichen Revision nicht ausschließen werde. „Pesti Naplo" sieht in dem Viermächtepakt die Sicherung des Friedens auf wenigstens 10 Jahre und hofft auf Wiedergutmachung früher begangener politischer und wirtschaftlicher Ungerechtigkeiten.

Stimmen von hier und dort

Der Viermächtepakt — ein Bluff

Nach der nun gestern abend doch erfolgten Paraphierung des Viermächtepaktes ist es nützlich und an der Zeit, an frühere Kommentare der internationalen Presse zum Viermächtepakt zu erinnern. Unlängst schrieb noch der „Daily Herald" unter der Ueberschrift:

„Der Viermächtepakt ist jetzt ein Bluff, der vielleicht paraphiert, aber nicht unterschrieben werden wird" „Die Komödie mit dem Viermächtepakt geht weiter. Seine Paraphierung wurde wieder einmal vertagt. Offiziöse Kreise erwarten die Paraphierung für den heutigen Tag, im übrigen erwarten sie diese bereits seit 14 Tagen, aber gegenwärtig würde sie, selbst wenn sie zum Abschluß gelangt, nichts anderes sein als ein großer Bluff und die Bemühung, die öffentliche Meinung in ganz Europa in die Irre zu führen, da es gegenwärtig vollständig feststeht, daß der Pakt niemals unterschrieben werden wird."

Der Neubau der Kirche in Deutschland

In einem Pfingstaufsatz in der „Frankfurter Zeitung" macht Privatdozent Pfarrer Dr. Trillhaas auf die empfindlichsten, aber auch entscheidendsten Punkte beim Neubau der Kirche aufmerksam:

„Das Interesse liegt heute bei den Bauplänen der Kirche. Vielleicht die schwerste Sorge, die damit gegeben ist, ist auch die heimlichste und verborgenste. Wir wissen heute wieder, daß es keine unsichtbare, sondern nur sichtbare Kirche auf Erden gibt, nämlich dort, wo gepredigt und geglaubt wird. Aber es gibt öffentliche und heimliche Kirche. Die öffentliche Kirche ist die Kirche des Kirchenrechts und des öffentlichen Bekennens, um deren Gestaltwandel es heute geht. Die heimliche Kirche ist die Kirche des verborgenen Glaubens, die Gemeinde der Stillen im Lande, deren Gestalt sich nicht wandeln kann. Es darf nicht sein, daß die öffentliche Kirche so gebaut wird, daß die Glieder der heimlichen Kirche, die der eigentliche Kirchenkern und Schatz der Kirche sind, und die sich jeder Statistik entziehen, in der großen Kirche nicht mehr daheim sein können und dürfen. Letzten Endes liegt hier der entscheidendste und zarteste Punkt beim Neubau der Kirche."

Riesenexplosion in Japan

Tokio, 8. Juni. Ein Pulvermagazin ist in Hamamutsu in die Luft geflogen. Nach den bisherigen Feststellungen sind 22 Personen ums Leben gekommen. Die Zahl der Verletzten steht noch nicht fest. Mehr als 50 Flugzeuge wurden zerstört. Drei Schuppen, in denen Kriegsmunition lagerte, ein Pulvermagazin, ein Benzinbehälter zahlreiche Gebäude sind gleichfalls vernichtet. Die Explosion ereignete sich beim Abladen von Fliegerbomben und wird auf Unvorsichtigkeit eines Arbeiters zurückgeführt.

Vor dem Urteil im Gerecke-Prozeß

Staatsanwalt beantragt Gefängnis, Ehrverlust und Geldstrafe

Im Verlauf des Prozesses gegen den früheren Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung Dr. Gerecke beantragte der Staatsanwalt gestern 6 Jahre Gefängnis, 5 Jahre Ehrverlust und 100 000 Mark Geldstrafe. Dr. Gerecke ist bekanntlich wegen verschiedener Unterschlagungen angeklagt, die er sich zum Schaden des Staatsschatzes und des Arbeitsbeschaffungsfonds während der Kampagne vor der letzten Reichspräsidentenwahl soll zuschulden haben kommen lassen.

Abschluß der Bukarester Agrarkonferenz

Bukarest, 7. Juni. (Pat.) Das Redaktionskomitee der Agrarkonferenz der Donaustaaten hat am Vormittag des gestrigen Tages seine Arbeiten an den Entschließungen der drei Ausschüsse beendet. Die Führer der einzelnen Delegationen wurden um 17 Uhr vom rumänischen König empfangen. Um 18 Uhr fand die letzte Vollsitzung statt. Am Abend wurden die Konferenzteilnehmer vom Außenminister Titulescu empfangen.

42 Kommunisten in Würzburg verhaftet

Würzburg, 8. Juni. Bei einer Durchsuchung bei Kommunisten wurden heute Hieb-, Stich- und Schußwaffen sowie Schriftenmaterial gefunden und 42 Personen festgenommen. Gegen einen Teil der Verhafteten wird das Hochverratsverfahren eingeleitet.

Vor den Stillhaltebesprechungen in London

Heute in Berlin Entscheidung über den Transferaufschub

Berlin, 8. Juni. In der heute nachmittag stattfindenden Kabinettssitzung wird u. a. auch die Entscheidung über die Erklärung des Transferaufschubs fallen. Ein allgemeines Transfermoratorium kommt nicht in Frage; dies geht schon daraus hervor, daß im Anschluß an die Erklärung des Transferaufschubs Verhandlungen mit den langfristigen und kurzfristigen Auslandsgläubigern aufgenommen werden sollen, um eine Milderung der Folgen des Transferaufschubs herbeizuführen. Bei den am 13. Juni in London stattfindenden Stillhaltebesprechungen handelt es sich um eine von dem amerikanischen Bankier Higgings einberufene Sitzung des Ausschusses der Stillhaltegläubiger, an der auch die Vertreter des deutschen Bankenausschusses teilnehmen werden. Diesen Besprechungen kommt insofern eine besondere Bedeutung zu, als auch die für den deutschen Außenhandel wichtige Frage der ausländischen Rembourskredite, deren Aufrechterhaltung in dem Stillhalteabkommen von 1933 von den ausländischen Stillhaltegläubigern selbst als unbedingt notwendig bezeichnet wurde, erörtert werden wird. Es ist daher anzunehmen, daß Reichsbankpräsident Dr. Schacht, der in der nächsten Woche als deutscher Delegierter zur Weltwirtschaftskonferenz in London weilt, diesen Besprechungen beiwohnen wird.

Die Reichsfinanzen 1932

Berlin, 8. Juni. Der Abschluß der Reichsfinanzen für das Rechnungsjahr 1932 ergibt einen Gesamtbetrag von 1880 Millionen Reichsmark. Das Defizit aus dem Vorjahr hat sich damit um 190 Millionen Reichsmark erhöht.

Falsche Gerüchte über Grenzsperre Oesterreich—Deutschland

Salzburg, 7. Juni. Gegenüber privaten Meldungen von einer vollständigen Grenzsperre an der österreichisch-deutschen Grenze wird von zuständiger Seite mitgeteilt, daß hierüber amtlich nichts bekannt ist. Es könnte sich höchstens um einen örtlichen Uebergriff handeln, der ein Gerücht von einer vollständigen Grenzsperre veranlaßt haben könnte.

Polens nationalistische Jugend boykottiert . . .

u. a. die deutschen Hochschüler

Ein Kongreß der polnischen akademischen Korps hat zu Pfingsten in Warschau stattgefunden. Die

oppositionelle Einstellung dieser Organisation gegenüber der Regierung

fand darin ihren Ausdruck, daß einerseits die Technische Hochschule ihre Aula für die Beratungen des Kongresses versagte, andererseits der Kongreß den Korporanten die Mitgliedschaft bei den regierungsfreundlichen Organisationen „Strzelec" (Schützenbund) und „Legion Mlodych" (Legion der Jungen) verbot. Für die extrem nationalistische Haltung des Kongresses ist ein Beschluß bezeichnend, wonach der allgemeine

Boykott gegen den „Verein der deutschen Hochschüler in Polen"

erklärt wurde dergestalt, daß dieser Verein von der polnischen akademischen Gemeinschaft ausgeschlossen sein solle, weil man in ihm eine dem polnischen Volk und dem polnischen Staat feindliche Organisation erblicke. („Kurjer Poznański" Nr. 257 vom 7. Juni.)

*

Wir hoffen, daß die deutschen Hochschüler in in Polen diesen Boykott mit Würde zu ertragen wissen werden, einen Boykott, der außer ihnen auch den Teilen der polnischen Jugend gelten soll, die sich einer nüchternen Haltung in den Fragen der Politik befleißigen und die sich dafür aber mit größerer Berechtigung auf Tradition und Geist des Polentums berufen können als ihre Gegner, die in einem immer wieder den Verdacht aufkommen lassen, als ob sie über die volkliche Organisation des polnischen Staates und die Folgerungen, die sich aus ihr für die polnische Politik ergeben, noch niemals ernsthaft nachgedacht haben.

Danziger Volkstag Mitte nächster Woche

Danzig, 7. Juni. Laut Mitteilung des Senats sind die in den neuen Volkstag gewählten Abgeordneten unmittelbar nach der Feststellung des endgültigen Wahlergebnisses noch gestern von der auf sie gefallenen Wahl benachrichtigt und aufgefordert worden, binnen einer Woche die Annahme oder Ablehnung des Mandats zu erklären. Nach dieser Frist werde der Senat den neuen Volkstag einberufen.

Wie wir dazu ergänzend erfahren, ist damit zu rechnen, daß der neue Volkstag am Mittwoch, 14. Juni, zusammentritt. Aus der Mitteilung des Senats ist ferner zu entnehmen, daß die Wahlbeteiligung genau 92,09% betragen hat.

Ukrainische Schüler auf der Anklagebank

Lemberg, 7. Juni. Vor dem Geschworenengericht begann gestern der Prozeß gegen die übrigen Teilnehmer am Raubüberfall auf die Post in Grodek Jagiellonski (die beiden Hauptbeteiligten Bilas und Danylyszyn wurden seinerzeit auf Grund eines standgerichtlichen Urteils bereits hingerichtet). Angeklagt sind: Stefan Maszczak, Oberprimaner aus Lemberg, Michal Kuskis, Student des dortigen Polytechnikums, Stefan Cap, Schüler der 7. Klasse aus Grodek Jagiellonski, Zenon Kossak, früherer Student der Lemberger Universität, Mikolaj Motyka, Schüler der 8. Klasse, Jaroslaw Bilas, ebenfalls Gymnasialschüler, sowie die Beamtin der Lemberger Kreis-Kreditgesellschaft Marja Kowaluk.

Nach Verlesung der Anklageakte wurden Maszczak und Kuskis vernommen. Maszczak gab zu, einer ukrainischen nationalistischen Organisation anzugehören und gestand, mit Bilas und Danylyszyn zusammen den Raub ausgeführt zu haben. Auch Kuskis gestand seine Teilnahme an dem Ueberfall.

Am zweiten Verhandlungstage wurde der Angeklagte Kuskis zunächst weiter vernommen. Nach ihm war der Angeklagte Stefan Cap an der Reihe, der ebenfalls seine Zugehörigkeit zu der ukrainischen Organisation eingestand. Auf die Frage des Vorsitzenden und des Staatsanwalts widerrief dann der Angeklagte alle seine in der Voruntersuchung gemachten Angaben. Motyka will durch Bilas zum Beitritt in die ukrainische Organisation bewogen worden sein. Er erzählte weiter, daß er in der Voruntersuchung absichtlich falsche Angaben gemacht habe, um zu verhindern, daß der Prozeß vor das Standgericht kommt. Zum Schluß las der Vorsitzende des Gerichtshofes einen Teil der Angaben vor, die Motyka in seinem ersten Verhör gemacht hat. Diese Angaben belasten außerordentlich Kossak, beide Bilas und noch andere. Als der Vorsitzende an den Angeklagten mehrere Fragen stellt, erhält er keine Antwort.

*

A. **Warschau,** 8. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Das Warschauer Bezirksgericht hat gestern das Urteil in dem Prozeß gegen das sog. Redaktions-Komitee der kommunistischen Partei gefällt. Die Leiterin dieses Komitees, die Danziger Kommunistin Wiesenberg, ist flüchtig. Der Hauptangeklagte ist ein polnischer Reserveoffizier Johann Strzeszewski, der der Verbindungsmann zwischen den verschiedenen kommunistischen Organisationen in der Provinz und dem Komitee gewesen ist. Strzeszewski hat seit einigen Jahren in einer Geheimdruckerei im Warschauer Judenviertel kommunistische Flugblätter drucken lassen und verbreitet. Er wurde zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt, von seinen Mitangeklagten erhielten zwei je 4 Jahre Gefängnis; die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

Posener Tageblatt

Aus Stadt und Land

Nr. 130
Freitag, den 9. Juni 1933

Sterilisierungs-Prozeß Rasmus

22 Angeklagte, 500 Opfer

Nach mehr als neunmonatiger Untersuchungsdauer hat vor dem Grazer Schöffengericht ein Prozeß von riesenhaftem Umfange begonnen. Es handelt sich um die berüchtigte „Entmannungsfabrik" des in Oesterreich sehr bekannten Anarchistenführers Pierre Rasmus, der unter dem Deckmäntelchen politisch-sittlicher Motive eine schwungvolle Propaganda für Sterilisierungen von Männern betrieb und dabei gewinnbringende Geschäfte machte. Nach den bisherigen Schätzungen dürften die

Praktiken des Anarchistenführers und seiner

Helfershelfer etwa 500 Opfer gefordert

haben, unter ihnen eine große Anzahl von Deutschen. Insgesamt haben sich 21 Personen wegen Verbrechens der schweren körperlichen Beschädigung zu verantworten.

Juristisch bildet dieser Prozeß insofern ein Novum, als die dauernde Sterilisierung von Männern als schwere Körperbeschädigung gewertet wird, obwohl die betroffenen Personen der Operation nicht nur zugestimmt, sondern diese sogar gewünscht haben.

Unter den Angeklagten befinden sich außer dem ehemaligen Sekundärarzt des Grazer Krankenhauses, Dr. Bartoschek, einige ausländische Medizinstudenten, von denen keiner noch eine Prüfung absolviert hat.

Als Operateure sind ferner ein gewesener Straßenbahner, ein Schmied und ein Schlosser angeführt,

während eine Schneiderin sich als Operationsschwester betätigte. Das geistige Haupt der ganzen Bewegung war Pierre Rasmus, der gewöhnlich den Löwenanteil des Honorars einsteckte. Seine Geldgier steht in einem geradezu grotesken Gegensatz zu den von ihm öffentlich gepredigten Ideen. Er hatte eine ganze, weitverzweigte Organisation ins Leben gerufen, die Filialen in Wien und der österreichischen Provin unterhielt. Seine Agenten unternahmen ausgedehnte „Geschäftsreisen", die sie unter anderem nach Sachsen, Mannheim und einer Reihe von Städten im Rheinland führten.

Die deutschen Patienten wurden in besonders schamloser Weise ausgebeutet. Bei den Oesterreichern begnügten sich die Herren „Operateure" mit einem Betrag von 80 Schillingen; deutsche Patienten mußten dagegen Beträge zwischen 120 und 200 Mark bezahlen, von denen Rasmus 80 bis 90 Prozent für sich behielt. Die Operateure bekamen zehn bis zwanzig Schillinge für jeden Eingriff. Es ergab sich dabei die tragikomische Tatsache, daß die Arbeit des einzigen qualifizierten Arztes — Dr. Bartoschek — am geringsten bewertet wurde, denn er bekam mitunter nur zwei Schillinge — also eine Mark — pro Operation.

Die Eingriffe selbst wurden hauptsächlich in einem Grazer Elendsquartier vorgenommen.

Den Patienten wurde der Kopf mit einem Tuch verhüllt, damit sie den Operateur nicht sehen konnten. Obwohl die gewissenlosen Gesellen ihnen erzählt hatten, daß sie jederzeit durch einen kleinen Eingriff völlig wiederhergestellt werden könnten, hat ihre nachträgliche Untersuchung ergeben, daß ein solcher Eingriff nur in den wenigsten Fällen noch Aussicht auf Erfolg hätte.

Der Mörder als Operateur

Einige der Täter konnten nach Spanien fliehen. Unter ihnen befindet sich der Medizinstudent Axentiew, der vor sieben Jahren einen Arzt ermordet hatte. Auch ein bekannter Grazer Kommunist betätigte sich als Schlepper.

Die Briefe, die bei Rasmus vorgefunden wurden, stellen zum Teil erschütternde Dokumente dar. Sie enthalten flehentliche Bitten armer Arbeiter, ihnen für die Operation doch nicht solche Wucherpreise anzurechnen, die sie auf Jahre hinaus in Schulden bringen müßten. So weit hatten es Pierre Rasmus und seine Komplizen durch ihre gefährliche Propaganda gebracht!

Nach seiner Verhaftung behauptete der Anarchistenführer nach wie vor, daß er nur aus ethischen Motiven gehandelt habe, da er mit Rücksicht auf die Wirtschaftskrise für eine Einschränkung des Bevölkerungszuwachses gewesen sei.

Sztekker disqualifiziert

Der bekannte polnische Ringer Teodor Sztekker ist durch den internationalen Ringerverband disqualifiziert worden und darf an Ringturnieren nicht wieder teilnehmen. Der Ringerverband faßte diesen Beschluß im Zusammenhang mit der Stellungnahme zu dem Unglücksfall, bei dem der deutsche Ringer Urbach nach einem Kampfe mit Sztekker den Tod davontrug.

16 Wirtschaften ein Raub der Flammen

Konitz, 6. Juni. Heute vormittag gegen ½11 Uhr brach in Wielle im Stall des Besitzers Ossowski ein Brand aus, der mit rasender Geschwindigkeit um sich griff. Nach kurzer Zeit stand das ganze Anwesen in Flammen, und der starke Wind trug die Funken von einem Gehöft zu manderen, so daß gegen Mittag

16 Besitzungen ein Flammenmeer

bildeten. Aus der ganzen Umgegend waren die Wehren herbeigeeilt, aber erst nach stundenlanger Bemühung gelang es, das entfesselte Element einzudämmen. Das Vieh konnte zum größten Teil gerettet werden. An Mobiliar konnte nur wenig in Sicherheit gebracht werden. Der Schaden ist bisher noch nicht geschätzt, ist aber sehr groß. Es ist besonders schmerzlich, daß nur ein Teil der Abgebrannten versichert ist, und die Not ist gerade in der jetzigen schweren Zeit besonders drückend.

Mißglückter Start zum Ozeanflug

London, 8. Juni. Das Fliegerehepaar Jim und Amy Mollison wurde heute früh bei dem Versuch, den von ihm geplanten Flug über den Atlantischen Ozean anzutreten, von einem Mißgeschick betroffen, bei dem beide Mollisons unverletzt blieben, während ihre Maschine schwer beschädigt wurde. Gegen 5.30 Uhr versuchten sie zu starten. Das mit Brennstoff schwer belastete Flugzeug lief etwa 100 Meter, stellte sich dann infolge einer Unebenheit des Geländes auf den Kopf und fiel wieder zurück. Das Untergestell und die beiden unteren Tragflächen zerbrachen, der Propeller wurde verbogen und die Motoren aus ihren Lagern gerissen.

*

Berlin, 8. Juni. Der Weltflieger Matters ist bei Prokopiewsk, 600 Kilometer von Nowosibirsk entfernt, notgelandet.

Der erste hochalpine Segelflug geglückt

Bad Reichenhall, 7. Juni. Das Hochleistungssegelflugzeug „Hauptmann Göring" startete am Pfingstmontag in Gegenwart zahlreicher begeisterter Zuschauer auf dem über 1600 Meter hohen Predigtstuhl bei Bad Reichenhall zu dem ersten hochalpinen Segelflug und landete glatt auf dem Flugplatz Bad Reichenhall. Der erste hochalpine Segelflug war damit erfolgreich durchgeführt. Die Maschine wurde von Fluglehrer Kappler gesteuert.

Sieben Personen durch Starkstrom getötet

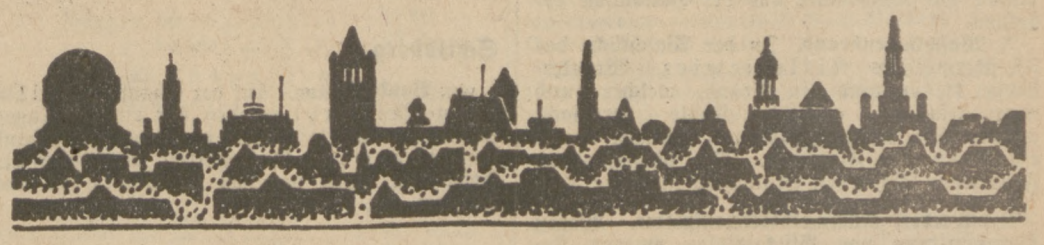
Genf, 7. Juni. Wie aus Chiggiogna im Levantiner Tal (Schweiz) gemeldet wird, sind dort 7 Personen bei Transport von Langholz mit einer Seilbahn durch Starkstrom getötet worden. Das Drahtseil der Förderanlage war aus unaufgeklärter Ursache mit einer Starkstromleitung in Verbindung gekommen. Außer den Toten sind noch 5 schwer Verletzte zu beklagen.

Verleihung des Adlerschildes an Geheimrat Lenard

Berlin, 7. Juni. Auf Vorschlag des Reichsministers des Innern Dr. Frick hat der Reichspräsident Geheimrat Dr. Lenard, einem der bedeutendsten deutschen Physiker und Wissenschaftler, anläßlich seines 71. Geburtstages am 7. Juni den Adlerschild des Reiches verliehen. Der Adlerschild, der auf der Rückseite die Widmung „Dem großen deutschen Physiker" trägt, wird Geheimrat Lenard am 7. Juni in Heidelberg durch den Reichsstatthalter für Baden Wagner überreicht, der zugleich die herzlichen Glückwünsche des Reichsministers des Innern Dr. Frick überbringt. Der Reichspräsident hat von Neudeck aus ein Glückwunschschreiben an Geheimrat Lenard gerichtet.

Beskidensingwoche

Die Singgemeinde Bielitz veranstaltet im Auftrage des Deutschen Kulturbundes vom 22. bis 28. Juni auf der Klementinenhütte (1059 Meter) bei Bielitz eine Beskiden-Singwoche. Unter der bewährten Leitung von Dr. Adolf Seiffert wird eine Woche lang in Gottes freier Natur gesungen und musiziert. Es werden Teilnehmer aus ganz Polen erwartet. Die Gebühr für Unterkunft, volle Verpflegung, Teilnehmerbeitrag beträgt 40 Zloty. Die Anmeldefrist ist bis zum 15. Juni verlängert worden. Für die Anmeldung ist ein eigenes Formular mit genauen Angaben über den näheren Wochenplan, über Fahrpreisermäßigungen, Verpflegung usw. herausgegeben worden, das jederzeit von der Geschäftsstelle des Deutschen Kulturbundes, Kattowitz, ul. Marjacka 17, angefordert werden kann.



Stadt Posen

Donnerstag, den 8. Juni

Sonnenaufgang 3.31, Sonnenuntergang 20.12; Mondaufgang 21.27, Monduntergang 2.49.

Heute 7 Uhr früh: Temperatur der Luft + 14 Grad Cels. Ostwinde. Barometer 755. Heiter.

Gestern: Höchste Temperatur + 19, niedrigste + 8 Grad Celsius.

Wasserstand der Warthe am 8. Juni — 0,29 Meter.

Wettervoraussage für Freitag, den 9. Juni: Wolkig mit aufkommender Gewitterneigung; nur mäßig warm; mäßige östliche Winde.

Städtisches Museum mit Radio-Abteilung (ulica Marsz. Focha 18): Besuchszeit: Wochentags 10—14 Uhr, Sonn- und Feiertags 10—12½.

Balkongärtnerei

„Auf den Balkons stehn Männer ohne Westen
und säen Kresse in die Blumenkästen;
Wohl dem, der solche Blumenkästen hat!"

so singt ein moderner Dichter, sicher nach einem abendlichen Spaziergang an einem der ersten warmen Frühlingstage durch die Straßen einer Stadt.

Dann nämlich, in den Vorabendstunden, in denen noch die Wärme des sinkenden Tages ist, beginnt die Arbeit der „Balkongartenkünstler". Die Stätte, die am Tage mit Hilfe eines Liegestuhls zum faul-schläfrigen Sonnenbad benutzt wurde, ist jetzt plötzlich Schauplatz ernster, eifriger Arbeit. Mit hochgekrempelten Aermeln wirken hier die glücklichen Besitzer jenes winzigen Restchens „eigener Scholle", mit demselben Ernst wie der Schrebergartenbesitzer, ja, wie der Besitzer einer großen Gärtnerei.

Jetzt ist die Zeit des „Kressesäens in die Blumenkästen" schon vorbei, hie und da schaut schon etwas Grünes über die Ränder, an vielen Orten blüht es schon in bunter Pracht: hier lassen Pelargonien ihre feuerroten Blüten leuchten, da nicken die zarten Blumen der Petunien, und dicke Büschel vielfarbiger Stiefmütterchen drängen sich durch die Gitter. Man denke aber nicht, daß in diesem Stadium der Balkongarten keine Arbeit mehr macht! Da ist zunächst einmal das abendliche Begießen, dann das Jäten, das Anbinden rankender Pflanzen, das Abschneiden welker Blätter und Blüten. O ja, so ein Balkongärtner darf nicht ruhen! Und wenn es sonst nichts zu tun gibt, so ordnet er seine Pelargonientöpfe hübsch ordentlich der Größe nach, den Größten in die Mitte, dann nach beiden Seiten abstufend, die zwei Kleinsten bilden die „Flügelmänner". Immer wieder wird per distance die neueingeführte Gruppierung geprüft und dann so lange gerückt und umgestellt, bis es wirklich aussieht wie eine Parade!

Es gibt auch prosaische Gemüter, die ihre Balkonkästen mit eßbaren Genüssen „bestellen". Das Beliebteste auf diesem Gebiet sind Tomaten. Sicher sind die prosaischen Tomatenzüchter aber zu gleicher Zeit Optimisten: Sie erhoffen eine Riesenernte. Und schließlich wird das Dutzend roter Früchte, das bestenfalls zu reifen geruht, mit einer Andacht verspeist, die es ganz vergessen läßt, daß diese Tomaten sicher das Vielfache von dem kosten, wofür sie auf dem Markt zu haben sind. Allerdings muß man bedenken, daß eine einzige balkongezüchtete Tomate an „innerem Wert" es sicher mit einem Kilo gekaufter aufnehmen kann!

Aber Scherz beiseite: der Balkon, das ist in vielen Fällen das letzte Stückchen, das den Großstadtmenschen mit der Erde, der guten, fruchtbaren Scholle verbindet. Es ist das letzte Stückchen Sehnsucht des Menschen, der einmal den Duft der Erde bei seiner Arbeit spürte, der mit dieser Erde, die ihn trug und nährte, verwachsen war mit Leib und Seele. Der Mensch, der noch liebevoll seine Blumenkästen pflegt, ist gewiß ein guter Mensch, und sein Glück ist das ganz ursprüngliche Glück des Menschen, dem die Erde ihre Frucht schenkt als Lohn für seiner Hände Arbeit. ub.

100 Jahre Below-Knothesches Lyceum

Am heutigen 8. Juni feiert das Below-Knothesche Lyzeum, dessen Gründungsgeschichte wir in einem Spezialartikel in Nr. 21 unserer illustrierten Wochenbeilage „Heimat und Welt" vom 27. Mai d. J. behandelt haben, das Fest seines hundertjährigen Bestehens. Die Feierlichkeiten begannen am gestrigen Mittwoch nachmittags mit einer Schülerinnen-Theateraufführung im großen Saal des Evangelischen Vereinshauses, an den sich ein Begrüßungsabend in der Loge anschloß. Der heutige eigentliche Festtag wurde um 9 Uhr vormittags eingeleiter mit einem Festgottesdienst in der St. Paulikirche. Es folgte hierauf um ¼11 Uhr die Hauptfeier in dem großen Saal des Evangelischen Vereinshauses. An dem Jubelfeste nehmen viele ehemalige Lehrkräfte und Schülerinnen der Anstalt teil, die teilweise auch aus Deutschland herbeigeeilt sind. Wir behalten uns vor, einen ausführlicheren Bericht über diese Zentenarfeier zu bringen.

Neuer Brotpreis

Aus einer Mitteilung des Präsidenten der Stadt Posen geht hervor, daß der Preis für Roggenbrot mit Gültigkeit vom 8. Juni je Kg. 31 Gr. beträgt. Ein Laib im Gewicht von 1½ Kg. kostet 46 Gr.

Die Ortsgruppe Posen des Verbandes deutscher Katholiken feiert ihr diesjähriges Kinderfest am Sonntag, dem 11. Juni, nachmittags 4½ Uhr im Garten und Saal der Grabenloge. Zum Schluß der Kinderbelustigungen findet eine Kinderpolonäse mit Lampions statt. Abends Tanz für Erwachsene. Eintrittspreis 1 Zl. einschließlich Steuer. Gäste willkommen.

Männer-Turnverein Posen. Aus Anlaß der Hundertjahrfeier des Below-Knotheschen Lyzeums kann die Turnhalle in dieser Woche nicht benutzt werden. Geturnt wird deswegen am Donnerstag und Freitag von 7 Uhr ab auf dem Turn- und Sportplatz Kopczyńskiego 61. — Von Dienstag, 13. d. Mts., ab finden die Uebungsstunden wieder regelmäßig in der Turnhalle statt.

X **Vermißt.** Der 13jährige Schüler Georg Gelbert, Urbanower-Weg, entfernte sich am 31. v. Mts. aus dem Elternhause, um an einem Ausfluge teilzunehmen, und kehrte bisher nicht wieder zurück. Die Ermittlungen nach seinem Verbleib blieben ohne Erfolg.

X **Einbruchsdiebstahl am hellen Tage.** Gestern in den Mittagsstunden wurde in die Wohnung der Beamtin Sophie Kopp (Eisstr. 3) einge-

Stadtpräsident Ratajski wiedergewählt

Mit 4/5 aller Stimmen

Die Stadtverordnetenversammlung hat gestern in außerordentlicher Sitzung die Wahl des Stadtpräsidenten für die kommende Amtsperiode durchgeführt. **Wiedergewählt wurde mit vier Fünfteln aller Stimmen** der um die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt verdiente bisherige Stadtpräsident Dr. Cyryl Ratajski.

Vor Eintritt in die Tagesordnung, die nur diesen einzigen Punkt umfaßte, gedachte der Stadtverordnetenvorsteher des kürzlich verstorbenen Stadtrats Józef Jasiński und würdigte seine selbstlose Arbeit für das Wohl der Stadt. Prälat Prądzyński referierte sodann über die zur Beratung stehende Wahl und gab bekannt, daß die Kommission für die Wahl von Magistratsmitgliedern einstimmig beschlossen habe, als einzigen Kandidaten für die Neuwahl den bisherigen verdienten Stadtpräsidenten aufzustellen. Bei Beginn der Diskussion wurde auf Antrag eines Stadtverordneten

die Oeffentlichkeit ausgeschlossen

und erst nach 1¼ Stunden vor der Zettelwahl wiederhergestellt.

Bei 52 abgegebenen und 45 gültigen Stimmen erhielt Stadtpräsident Ratajski 41 Stimmen.

Die Stadtverordneten der Sanacja gaben 7 leere Wahlzettel ab.

4 Stimmen erhielt der Kandiat der Kommunisten, Marcin Chwialkowski, der gegenwärtig eine dreijährige Gefängnisstrafe abbüßt.

Die Wiederwahl des Stadtpräsidenten Ratajski für die folgende Amtsperiode von zwölf Jahren wurde von der Versammlung mit Beifall begrüßt.

brochen. Den bisher unbekannten Dieben fielen verschiedene Pelze und Garderobenstücke im Werte von 2000 Zloty in die Hände.

X **Taschendiebstahl.** In der Straßenbahn der Linie 1 wurden Marie Ciesielska aus Urban 100 Reichsmark aus der Handtasche gestohlen.

X **Waschküchenbrand.** In der Waschküche des Fleischermeisters Niklasiewicz, Wronkerstraße 11, entstand ein Brand, welcher durch herausgefallene glühende Kohle verursacht wurde. Ein Korb, gefüllt mit Wäsche, wurde ein Raub der Flammen. Die hinzugerufene Feuerwehr löschte den Brandherd in kurzer Zeit.

X **Wieder Kümmelblättchenspieler.** Wegen Veranstaltung von Glücksspielen wurden Kasimir Adamski und Edmund Cieslelski festgenommen.

X **Verschollen** ist der 12jährige Henryk Galecki. Er verließ am 3. d. Mts. das Elternhaus Blumenstr. 5 und kehrte nicht wieder zurück.

X **Wegen Uebertretung der Polizeivorschriften** wurden 9 Personen zur Bestrafung notiert. Außerdem wurden wegen Bettelns und Hausfriedensbruchs 4 Personen verhaftet.

X **Großer Einbruch in ein hiesiges Sportartikelgeschäft.** Vergangene Nacht drangen bisher unbekannte Täter in das Sportartikelgeschäft „Dom Sportowy", Inhaber Johann Więcek, nach Ausbrechen einer Oeffnung in der Kellerwand und entwendeten für ca. 5000 Zloty verschiedene Waren. Der Einbruch muß nach 12 Uhr nachts verübt worden sein, da der Inhaber bis 12 Uhr nachts im Geschäft tätig war.

Wojew. Posen

Schwersenz

t. **Diebstähle.** In der vergangenen Woche wurden dem Landwirt Siwka aus Gowarzewo (fr. Ebenhausen) gegen 50 Hühner durch unbekannte Diebe gestohlen. An demselben Tage wurden bei dem Gemeindevorsteher des gleichen Ortes, namens Górka, eine größere Anzahl von Schinken gestohlen. Auch diese Diebe entkamen unerkannt.

Schroda

t. **Tod unter der Motordraisine.** Am Sonnabend vor dem Pfingstfest zwischen 5 und 5½ Uhr nachmittags wurde auf dem Bahnübergang der Schrodaer Kreisbahnstation Placzki die 52 Jahre alte Zofja Walkowiak, wohnhaft in Placzki, durch die Motordraisine der Kreisbahn tödlich überfahren. Die Untersuchungskommission aus Schroda stellte fest, daß die Ueberfahrene, die taubstumm ist, kurz bevor die Motordraisine die bewußte Stelle passierte, auf die Bahnstrecke trat, trotzdem rechtzeitig durch den Führer des Wagens Signal gegeben wurde.

t. **Vorgetäuschte Ueberfälle.** In diesen Tagen meldete sich auf dem hiesigen Polizeikommando ein gewisser Josef Sobczak aus Winna bei Santomischel und gab vor, durch unbekannte Täter überfallen worden zu sein. Diese hätten ihn geschlagen und ihm dann 22,5 Kilogramm Butter geraubt. Das Verhör des angeblich Ueberfallenen ergab, daß die ganze Sache erfunden war, um sich Deckung für den verlorenen Erlös der verkauften Butter zu beschaffen.

Dieses ist innerhalb kurzer Zeit bereits das dritte Mal, daß sich der Polizei gemeldete Ueberfälle als vorgetäuscht erwiesen haben. So meldete vor einigen Tagen ein Landwirt aus Pięczkowo, er wäre um 35 Zloty beraubt worden, was nicht der Wahrheit entsprach. Ferner wurde durch eine Frau bei der Polizei ein Ueberfall mit verbundenem Diebstahl von Kurzwaren angezeigt. Auch diese Nachricht erwies sich als erdacht.

t. **Schweineseuche.** Auf dem Grundstück des Landwirts Waligórski in Starczanowo wurde die Schweineseuche und -pest als erloschen erklärt.

Jarotschin

× **Feldhüter von Dieben angeschossen.** In der Nacht von Freitag zu Sonnabend überraschte der Feldwächter Pietrzak des zur Herrschaft Klenka gehörenden Gutes Theresia mehrere Burschen beim Stehlen von Luzerne. Da sie ihm ihre Namen nicht angeben wollten, befahl er ihnen, mit auf den Gutshof zu kommen. In der Nähe einer Feldscheune angelangt, weigerten sich die Diebe, weiter zu gehen und gerieten mit dem Wächter in einen Wortwechsel, in dessen Verlauf P. dem einen der Diebe zwei kräftige Schläge mit einem Stock über den Kopf versetzte. Darauf zog dieser einen Revolver und gab auf den Wächter zwei Schüsse ab, wovon ihm einer durch den Oberarm drang, während die Kugel des zweiten Schusses zwischen Lungenflügel und Schulterblatt stecken blieb. Der Verwundete wurde am nächsten Tage in das Jarotschiner Krankenhaus gebracht. Die von dem Vorfall benachrichtigte Neustädter Polizei hat schon mehrere Verhaftungen vorgenommen, doch konnte der richtige Täter noch nicht gefaßt werden.

× **Statistisches.** Nach dem Stande vom 1. Juni d. Js. beträgt die Einwohnerzahl unserer Stadt 8633 Seelen. Davon sind 4146 männlichen und 4487 weiblichen Geschlechts.

Krotoschin

Tod unter den Rädern. Am vergangenen Dienstag gegen 5 Uhr nachmittags wurde die 1½jährige Wanda Ptak aus Smoszew von einem mit Sand beladenen Wagen des Orpel-Smoszew überfahren. Das Mädchen war auf der Stelle tot. Die Schuld trägt der Kutscher.

Die Apotheken des Kreises Krotoschin geben bekannt, daß, nachdem die Streitfragen mit der Krankenkasse Ostrów beigelegt worden sind, die Mitglieder der Krankenkasse weiterhin auf Rechnung der Krankenkassen Arzneien — also ohne Barzahlung — erhalten können.

Die Pferderäude unter den Beständen des Jan Minta-Lutopniewo ist erloschen, mithin auch die Verordnung des Landratsamtes vom 5. 4. annulliert.

Schildberg

wg. **Vandalismus.** Auf der Chaussee Schildberg—Mixstadt wurden vor einigen Tagen 53 Stück neugepflanzte Bäume von roher Hand umgebrochen. Die Polizei ermittelte als Attentäter einen gewissen E. Matysik aus Taborek.

Kempen

Raufbolde beim Sommerfest

wg. Am zweiten Pfingstfeiertag veranstaltete der Verein „Junger Polinnen" im Wäldchen des Gutsbesitzers Steckiel zu Pietrowka ein Sommerfest. Zu dieser Veranstaltung erschien der im Nachbarort Smardze auf Urlaub weilende Soldat Leon Lakomy mit seinem Bruder Jan. Da sie beide kein Eintrittsgeld zahlen wollten, kam es zum Streit, in dessen Verlauf Leon L. sein Seitengewehr zog und blindlings losstach, während sein Bruder Tische und Stühle zertrümmerte. Erhebliche Verwundungen erhielten hierbei der junge Steckiel und ein gewisser Kupczyk. Der Vater Steckiel holte hierauf sein Jagdgewehr, um den rasenden Leon L. unschädlich zu machen, doch kam ihm dieser zuvor und brachte dem S. eine schwere Kopfwunde bei. Da machte ein anwesender Beamter von seiner Waffe Gebrauch und brachte L. eine Bauch- und Beinwunde bei. Hierauf ergriff der Bruder Jan die Flucht, auf welcher ihm mehrere Schüsse nachgesandt wurden, von denen einer ihn verletzte. Die aufgeregte Menge begab sich zu dem Daliegenden und kühlte ihre Wut an ihm. Der junge Steckiel und Kupczyk wurden ins Lazarett nach Reichtal, die Gebrüder Lakomy ins Kreiskrankenhaus nach Kempen gebracht, wo sie operiert werden mußten.

Buk

hk. **Eine Sprengpatrone im Kohlenwaggon.** Beim Abladen eines Waggons Kohle fand der Dominialarbeiter Anton Jakubiak aus Niepruszewo eine in den Kohlenbergwerken zum Sprengen größerer Flöze gebräuchlichen Patrone. Er untersuchte in der Dominialschmiede seinen Fund, die Patrone explodierte und riß dem J. mehrere Finger an der linken Hand ab und verletzte den Schmiedelehrling Stan. Kowalak oberhalb des Knies so schwer, daß derselbe in das Krankenhaus gebracht werden mußte.

Neutomischel

t. **Schäden durch Nachtfröste.** Wie in anderen Teilen unserer Provinz, hat auch in unserer Gegend der Frost der ersten Pfingstnacht erhebliche Schäden angerichtet. Von den Feldfrüchten haben insbesondere die Kartoffeln, in den Gärten die Gurken zu leiden gehabt. — Hoffentlich hebt ein möglichst bald eintretender warmer Regen den Schaden wenigstens zum Teil.

Wollstein

* **Bons für Bettler.** Der Magistrat der Stadt Wollstein gibt den Bürgern folgendes bekannt: Zur Bekämpfung des überhand nehmenden Bettlerunwesens werden in der städtischen Kommunalkasse Gutscheine für 2 Groschen das Stück ausgegeben, die man in jeder Anzahl erhalten kann. Die Bürger werden gebeten, den Bettlern von jetzt ab nicht mehr Bargeld zu geben, sondern nur Gutscheine, die nur Gültigkeit für den Bezirk der Stadt Wollstein haben und für die nur in Wollstein Lebensmittel käuflich erworben werden können. Diese Gutscheine dürften wohl das zweckmäßigste Mittel zur Linderung der Not und Abwendung der unlauteren Bettelei sein, da Personen, die wirklich bedürftig sind, diese Scheine gern annehmen. Personen, die jedoch die Annahme dieser Bons verweigern, erweisen sich als nicht bedürftig und verdienen keinerlei Unterstützung.

* **Sportliches.** Am ersten Feiertag spielte die Mannschaft des SKS. Jordan, Wollstein, gegen die Mannschaft des Lehrerseminars Lissa ein Korb- und Netzballwettspiel. Im Korbball siegte die Wollsteiner Mannschaft verdient 22 : 18, im Netzball desgleichen im Verhältnis 28 : 25.

* **Roheit.** Am Mittwoch fanden Spaziergänger im Chorzeminer Walde unweit der alten Mühle ein Pferd, das nur noch ein Gerippe war, an einem Baum angebunden. Die wunden Körperstellen waren von Fliegen und Mücken bedeckt; ohne Nahrung und Wasser bot das Tier einen erbarmungswürdigen Anblick dar. Es ergab sich durch Nachfrage, daß das Pferd am Mittwoch früh vor Schwäche umgefallen war und daß der Besitzer es einfach im Walde aussetzte, um vielleicht auf diese Weise einen unrentablen Kostgänger loszuwerden. Ein recht betrübliches Dokument menschlicher Undankbarkeit gegenüber seinem Helfer, der ihm in guten Tagen die Treue gehalten, ihm seine Kräfte geweiht und nun im Dunkel des Waldes einsam seiner letzten Stunde entgegenharrt. „Des Menschen Schuldbuch ist sein eigenes Gewissen; darin durchstrichen wird kein Blatt, noch ausgerissen!"

* **Feuer.** In Großnelke bei Wollstein ertönte am Dienstag abend Feueralarm. Es brannte im nahen Kielkowo ein Strohschober, der völlig in Asche gelegt wurde.

* **Die Hühnerdiebstähle** in Rothenburg sind scheinbar noch nicht restlos durchgeführt. Die Diebe besaßen diesmal die Frechheit, die Bestände der Hühner und auch Kaninchen noch bei den Besitzern abzuholen, die ihnen bei ihrer letzten Tournée durch die Lappen gegangen sind.

Lissa

k. **Das Ergebnis des diesjährigen Königsschießens.** Gestern abend um 6 Uhr erfolgte im Saale des Schützenhauses die Proklamierung des neuen Schützenkönigs sowie der Ritter. Schützenkönig wurde Stadtrat Metelski, erster Ritter Fleischermeister Zurkiewicz, zweiter Ritter Kaffeehausbesitzer Kasprzak. Nach der Proklamierung folgte unter Vorantritt der Ulanenkapelle das Nachhausegeleit des Königs und der Ritter. Wie alle Jahre, so hatte auch diesmal dieses Schauspiel eine große Menge Schaulustiger auf die Straßen gelockt.

Punitz

Das diesjährige Pfingstschießen der hiesigen Schützengilde fand am 2. Feiertag statt. Die Königswürde errang der Landwirt Antoni Nawroczyk. Erster und zweiter Ritter wurden die Herren L. Lazarski und N. Stefański.

Bojanowo

ha. **Schützenfest.** Am zweiten Pfingstfeiertag fand hier das Schützenfest in üblicher Weise durch Kirchgang am Vormittag und Abholung der Ehrengäste am Nachmittag statt. Nach Eintreffen des Festzuges wurden die Ehrenschüsse abgegeben und mit dem Schießen auf die Fest- und Preisscheiben begonnen. Während des Schießens fand Konzert im Schützengarten statt. Die Königswürde errang der Kaufmann Urbaniak, erster Ritter wurde Friseurmeister Adamczewski und zweiter Ritter Drogeriebesitzer J. Weigt.

ha. **Die Evang. Kirchengemeinde** muß trotz der Schwere der Zeit und der Notlage, in der sich die Gemeinde befindet, auf behördliche Anordnung den Abputz des Kirchturmes, der erst vor zwanzig Jahren instand gesetzt wurde, vornehmen. Es wird daher von Montag, 12. Juni, ab das Glockengeläut stillgelegt, so daß der herrliche Klang der Glocken etwa vier Wochen lang nicht zum Gottesdienst und zu Beerdigungen ertönen wird.

Samter

hk. **Einbruchsdiebstahl.** Vor wenigen Tagen brachen unbekannte Täter in die verschlossenen Stallungen des Landwirts Josef Szymanowski in Grzebienisko ein und stahlen das erreichbare Geflügel. Die Polizei verfolgte die Spur der Diebe, die 25 Stück Geflügel mitgenommen hatten, in der Richtung nach Posen.

Inowroclaw

z. **Erschossener Kohlendieb.** Auf der Eisenbahnstrecke Chelmce—Inowroclaw überfiel eine Anzahl Arbeitsloser in der Nacht zum ersten Pfingstfeiertag einen Kohlenzug, um Kohle zu stehlen. Als die dort patrouillierenden Polizeibeamten dies bemerkten, gaben sie einen Schreckschuß ab, der den 30jährigen Stanislaw Markiewicz aus Matwy traf und ihn im Rücken schwer verletzte. Als die übrigen dies sahen, ergriffen sie die Flucht. Der Schwerverletzte wurde mit dem Zuge nach Inowroclaw gebracht und von dort ins Krankenhaus, wo er jedoch nach vier Stunden verstarb. — Ein zweiter Todesfall ereignete sich auf der Strecke Bromberg — Inowroclaw. Zwei Arbeitslose, Waclaw Kuna und Josef Worka, wollten, nachdem sie in Bromberg vergeblich nach Arbeit gesucht hatten, nach Inowroclaw. Sie gelangten auch unbemerkt auf das Dach eines Eisenbahnwaggons des Inowroclawer Zuges. Unterwegs jedoch schlug Wroka an einer Bahnüberführung mit dem Kopf derartig heftig an das Mauerwerk, daß er auf der Stelle getötet wurde.

z. **Schützenfest.** Am ersten und zweiten Pfingstfeiertag fand, wie alljährlich, im neuen Schützenhause das Pfingstschießen der hiesigen Schützengilde statt. König wurde der Kommandant der Schützengilde, Herr Josef Zieliński, erster Ritter Herr Rapeliński und zweiter Ritter Herr Bunk.

z. **Der letzte Vieh- und Pferdemarkt** entwickelte sich trotz des schönen Wetters und des reichlich aufgetriebenen Pferdematerials und Hornviehes nur mäßig, da richtige Käufer fehlten. Arbeitspferde brachten 60 bis 100 Zloty, bessere bis 200 Zloty. Kutsch- und Luxuspferde wurden bis 600 Zloty gehandelt. Für Kühe zahlte man 80—170 Zloty. Schweine waren gar nicht vorhanden.

z. **Auszeichnung.** Kapellmeister Stych von hier, der in diesem Jahre die Solbadkapelle leitet, hat auf einem vor einigen Tagen in Thorn stattgefundenen Musikkongreß eine Medaille für gute Kompositionen verliehen erhalten.

z. **Ein Großfeuer** brach am 1. Pfingstfeiertag aus bisher unbekannter Ursache gegen 11 Uhr nachts auf der Besitzung des Landwirts Valenty Szczerkowski in Chrostowo hiesigen Kreises aus, durch welches die Scheune und der Stall mit den landwirtschaftlichen Geräten vernichtet wurden. Der Schaden wird auf 15 000 Zloty geschätzt.

z. **Einbrecher** drangen in der Nacht zum Sonnabend in das Kolonialwarengeschäft des Herrn Chudyszewicz in Matwy ein und stahlen verschiedene Waren im Werte von 1200 Zloty, womit sie unerkannt entkamen.

Strelno

ü. **Pfingstschießen der Schützengilde.** Am zweiten Pfingstfeiertag veranstaltete die hiesige Schützengilde im Schützenhause ihr traditionelles Pfingstschießen. Schützenkönig wurde mit 46 Punkten der Kaufmann Roman Fiebig, erster Ritter der Bäckermeister Michal Lewandowicz und zweiter der Gerichtssekretär Kazimierz Borsz mit je 39 Punkten.

ü. **Von zwei Banditen überfallen** wurde in den Abendstunden auf der Chaussee Stodolno—Strelno der Inkassent der hiesigen Krankenkassenabteilung, Szafrański, dem unter Bedrohung mit dem Revolver ca. 700 Zl., eine Ledertasche mit Akten und ein Revolver abgenommen wurden. Ueber diesen eigenartigen Ueberfall kreisen in hiesiger Stadt die verschiedensten Gerüchte. Die Polizei ist eifrig bemüht, darüber Aufklärung zu schaffen.

ü. **Statistisches.** Im Mai wurden im Standesamt Strelno-Stadt 16 Geburten (8 männl., 8 weibl.), 12 Todesfälle (8 männl., 4 weibl.) und eine Eheschließung, in demjenigen für Strelno-Land 18 Geburten (11männl., 7 weibl.), 8 Todesfälle (4 männl., 4 weibl.) und keine Eheschließung registriert.

ü. **Vom Vieh- und Pferdemarkt.** Der hier am Dienstag abgehaltene Vieh- und Pferdemarkt war mittelmäßig besucht. Aufgetrieben waren 66 Rinder und 38 Pferde. Gutes Material war nicht vorhanden. Für Kühe wurden 80—100 Zl. gefordert. Ein Teil des Viehes wurde zu Schlachtzwecken aufgekauft. Für Pferde, Mittelware, wurden 180 bis 500 Zl. verlangt.

Mogilno

ü. **Unfall mit tödlichem Ausgang.** Am ersten Pfingstfeiertage fuhr der Landwirt Kalamejski aus Huta-padniewska zur Kirche nach Palędzie kość. Indem sein 17 Jahre alter Sohn Leon andere Fuhrwerke überholen wollte, wurde beim Ausweichen die 62 Jahre alte Witwe Wróbel aus Huta-padniewska von der Wagendeichsel so unglücklich getroffen, daß sie unter die Räder geriet und überfahren wurde. Dasselbe Fuhrwerk brachte die Verunglückte ins Haus des K., wo sie nach kurzer Zeit verstarb.

ü. **Selbstmord durch Erschießen.** Am zweiten Pfingstfeiertage beging der 24 Jahre alte Besitzersohn Sch. in Padniewo Selbstmord, indem er sich mit einem Tesching einen Herzschuß beibrachte. An diesem Tage sollte seine Verlobung stattfinden. Die Gründe zu dieser Tat konnten bisher nicht festgestellt werden.

ü. **Frei von Strafe.** Vor dem hiesigen Burggericht hatte sich der Kaufmann Erich Weidemann aus Gembitz wegen mißfälliger Aeußerung über den polnischen Offiziersstand zu verantworten. Als einziger Zeuge trat ein gewisser Władysław Zelazny aus Dzierzążno auf, nach dessen Verhör das Gericht der Ansicht war, daß der Art. 127 des Strafgesetzbuchs nicht Anwendung finden könne, worauf der Angeklagte freigesprochen wurde.

ü. **Wer sind die Eigentümer?** Bei einer Revision in der Wohnung des Arbeiters Wincenty Jusiewicz in Ostrowo wurden folgende Sachen gefunden, die wahrscheinlich von Diebstählen herrühren: Herrenmäntel, graue Anzüge, ein Gehrock-Anzug, eine Kute, Herren- und Damenwäsche, Kleider, Tischbesteck, Bettüberzüge, Kragen u. a. Interessierte Personen wollen sich beim Polizeiamt in Gembitz melden.

Wissek

§ **Freche Einbrecher.** Einbrecher drangen in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag vergangener Woche bei dem Maurermeister Rosenau in Wissek ein und räumten ein Zimmer vollständig aus. Den Dieben war es ein leichtes, in die Wohnung zu gelangen, da die Frau des R. die Haustür für ihren Mann offengelassen hatte.

Filehne

ss. **Schützenfest.** Das Königsschießen der hiesigen Schützengilde fand am zweiten Feiertag statt. Die Königswürde errang der Schlossermeister Kita. Erster Ritter wurde der Kaufmann Alfons Mielke und zweiter Ritter Dentist Bernhard Kratzel.

ss. **Jahrmarkt.** Der letzte Jahrmarkt zeigte ein Bild der fortschreitenden wirtschaftlichen Krise. Der Auftrieb von Rindvieh und Schweinen war groß, dagegen der Umsatz im Verhältnis nach gering. Ferkel wurden schon mit 18 bis 20 Zloty das Paar angeboten. Rindvieh wurde nur mäßig gehandelt, gute Milchkühe kosteten 150—200 Zloty. Pferdematerial war knapp. Der Krammarkt zeigte nur ganz geringen Umsatz, so daß die Händler zum größten Teil mit sehr enttäuschten Mienen davonzogen.

ss. **Selbstmord.** Der Grenzbeamte Chwarszanek, wohnhaft in Wreschin, erschoß sich am zweiten Feiertag vormittags in seiner Wohnung mittels Dienstgewehrs. Eheliche Zwistigkeiten und Vernachlässigung im Dienst sollen die Ursachen des Selbstmordes sein.

Briefkasten der Schriftleitung

Sprechstunden in Briefkastenangelegenheiten nur werktäglich von 11 bis 12 Uhr.

(Alle Anfragen sind zu richten an die Briefkasten-Schriftleitung des „Posener Tageblattes". Auskünfte werden unseren Lesern gegen Einsendung der Bezugsquittung unentgeltlich, aber ohne Gewähr erteilt. Jeder Anfrage ist ein Briefumschlag mit Freimarke zur eventuellen schriftlichen Beantwortung beizulegen.)

M. R. 17. 1. Sie müssen sowohl für das Dienstmädchen wie auch für die Expedientin die Beiträge für den „Fundusz pracy" leisten. 2. Die Küche zählt als Raum, so daß auch die Wohnung abgabepflichtig ist.

No. 1879. Arbeitslosenunterstützung wird nach wie vor nur für sechs Monate und in besonderen Fällen für neun Monate gezahlt.

H. S. 65. Um in den Genuß der Altersrente zu treten, müssen Versicherungskarte und Geburtsurkunde beigebracht werden. Die Witwe erhält nach Vorlage der Versicherungskarte des Mannes, der Geburts- und der Todesurkunde zwei Fünftel der Rente. Nach fünf- bis zehnjähriger Versicherungszeit werden 40 Prozent des Grundgehalts gezahlt. Vom elften Versicherungsjahr ab kommt ein 2prozentiger Zuschlag für jedes folgende Jahr hinzu.

Ohne Vertrauen keine Genesung der Wirtschaft

Die Beschlüsse des Wiener Kongresses der Internationalen Handelskammer

Der Kongress der Internationalen Handelskammer hat nach einwöchiger Dauer seine Beratungen und Verhandlungen beendet, deren Ergebnis in 19 Beschlüssen niedergelegt ist. Von allgemeinem Interesse ist vor allem der Beschluss, dass der Wiener Kongress der Internationalen Handelskammer den vom Verwaltungsrat der Handelskammer am 7. April angenommenen Entwurf des Berichts für die Weltwirtschaftskonferenz und Finanzkonferenz angenommen hat. Gegen diese Resolution hat lediglich die indische Delegation gestimmt. Was den

Bericht der Handelskammer an die Weltwirtschafts- und Finanz-Konferenz

betrifft, so handelt es sich hier um Schlussfolgerungen, die in vierzehn Punkten niedergelegt sind und deren Inhalt lautet: Die Regierungen müssen alles daran setzen, um auf politischem Gebiet die Vorbedingungen für Frieden und Vertrauen zu schaffen, welche die wesentlichen Grundlagen für jeden planwirtschaftlichen Wiederaufbau sind. Die

Sicherung der Währungen

ist für den Wiederaufbau der Weltwirtschaft von grösster Bedeutung. Die Währungen sollen die Stabilität der Wechselkurse und eine gewisse Preisstabilität sichern. Es sind Vorbedingungen zu schaffen, um ein zufriedenstellendes Arbeiten der freien Goldwährung zu gewährleisten. Die de facto-Stabilisierung der Währungen ist eine wesentliche Vorbedingung für die Aufhebung aller Handelshindernisse. Der Wettlauf um Abwertung der Währungen muss beendet werden. Eine Preissteigerung der Rohstoffe ist anzuregen. Ausführlich befasst sich der Bericht mit dem

Problem der internationalen Schulden,

wobei vor allem betont wird, dass die Gläubigerländer die Bezahlung in Form von Waren und Dienstleistungen ermöglichen sollen. Zur Regulierung der Schulden sollen bevollmächtigte Vertretungen nationalen und internationalen Charakters gebildet werden. Der

Zahlungsverkehr mit dem Ausland

ist von den bisherigen Hemmnissen sowie den Clearing-Vereinbarungen zu befreien. Die Zolltarife sind von dem übermässig hohen Niveau herabzusetzen. In diesem Zusammenhang erwähnt der Bericht auch das Problem eventueller Ausnahmen von der Meistbegünstigungsklausel und registriert die beiden entgegengesetzten Meinungen: nach der einen wären Ausnahmen zu vereinbaren, nach der anderen müsste an der unbedingten Klausel festgehalten werden.

Von den übrigen 18 Resolutionen, die angenommen worden sind, liegen gegen Resolution 10 (Tarif- und Vertragspolitik) und 11 (Status ausländischer Gesellschaften) Proteste vor. Gegen diese Resolutionen stimmte auch die italienische Delegation. Die übrigen somit einstimmig angenommenen Resolutionen beschäftigen sich mit folgenden Themen: 1. Doppelbesteuerung, 2. Schutz des gewerblichen Eigentums, 3. Seeverkehr, 4. Selbstkosten der Ueberlandtransporte, 5. Verteilung in der Produktion, 6. Internationaler Telegraphenverkehr, 7. Internationaler Postverkehr, 8. Luftverkehr, 9. Luftpostregelung, 12. Bildung der Teilung und Zerstörung des Barvermögens, 13. Die Zukunft internationaler Kapitalanlagen, 14. Dokumentenakkreditive, 15. Koordination der Verkehrsmittel, 16. Rückkehr der freien Devisenwirtschaft, 17. Handelsschiedsgerichtsbarkeit, 18. Abrüstung.

Der bisherige Präsident Frowein dankte den Delegierten und dem österreichischen Büro für die Mitarbeit und stellte dann den neuen Präsidenten Feutener van Vlissingen (Holland) vor, der sich mit einer Ansprache einführte. Nach Erledigung der Tagesordnung der Schlusssitzung dankte Anderson-England für die österreichische Gastfreundschaft. Ihm schlossen sich mit überaus warmen Worten an: Hirachad-Indien, Theunis-Belgien, Strawu-USA, Forgère-Frankreich und Borielio-Italien. Der rumänische Delegierte Manoilescu beantragte die Entsendung eines Danktelegramms an Bundespräsident Miklas. Dieser Antrag wurde mit starkem Beifall begrüsst und angenommen. Ferner wurde Bundeskanzler Dr. Dollfuss der Dank für die Gastfreundschaft und Unterstützung, die die Bundesregierung dem Kongress gewährt hatte, ausgesprochen. Damit schloss der siebente Kongress der Internationalen Handelskammer.

In dem vom Kongress der Internationalen Handelskammer gefassten Beschluss über die

Rückkehr zur freien Devisenwirtschaft

(Resolution Nr. 16) heisst es: Die Internationale Handelskammer ist der Ansicht, dass die Devisenkontrolle in dem Masse verschwinden muss, in dem sich die für die Gesundung der nationalen Wirtschaft notwendigen Bestrebungen durchsetzen und sich das normale Gleichgewicht zwischen Soll und Haben der Zahlungsbilanz (nicht der Handelsbilanz) einstellt. Wenn dieses Gleichgewicht erreicht ist, sind Massnahmen notwendig, um die Folgen der Devisenkontrolle abzuschwächen und ihre Abschaffung vorzubereiten. Zu diesem Zweck empfiehlt die Internationale Handelskammer:

1. dass die Staaten mit verschlechterter Währung, die einschränkende Bestimmungen für die Devisenwirtschaft eingeführt haben, sich im Verlaufe ihrer finanziellen Sanierung bemühen, eine de facto-Stabilisierung ihrer Währung zu erreichen, soweit sie dies noch nicht getan haben;

2. dass man den Güteraustausch schnellstens von den Fesseln befreit, die die Devisenwirtschaft ihm auferlegt hat. Diese Beschränkungen sollten niemals mehr als Instrument der Handelspolitik benützt werden;

3 dass in den Staaten mit verschlechterter Währung durch die Initiative der Emissionsbanken die allmähliche Bildung eines freien Devisenmarktes ermöglicht und gefördert wird. Eine solche Massnahme wäre nicht nur für eine Rückkehr zur Währungsstabilität höchst nützlich, sondern auch vom psychologischen Standpunkt aus wichtig, um die Wiederkehr des verlorengegangenen Vertrauens zu fördern.

In dem

Beschluss über die Abrüstung

(Resolution Nr. 18) weist die Internationale Handelskammer alle Regierungen auf die zwingende Notwendigkeit hin, ihre Bemühungen auf eine wesentliche Herabsetzung der Rüstungen und die Schaffung von Bedingungen zu richten, die Sicherheit, Frieden und Vertrauen gewährleisten, denn diese müssen dem Plan für eine dauernde Besserung der wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse in der Welt vorangehen.

Bilanz der Bank Polski

Dritte Maidekade

r. Die Bilanz der Bank Polski für die letzte Maidekade zeigt einen Fall des Goldvorrats um 4,9 Millionen zł auf 472,3 Millionen zł. Dafür wuchs der Vorrat an ausländischem Geld und Devisen um 15,5 auf 88,8 Millionen zł. Die Kreditsumme stieg um 26 auf 752,2 Mill. zł und das Wechselportefeuille um 22,9 auf 645,7 Millionen zł, während die Lombardanleihen sich um 3,2 auf 106,5 Millionen zł vermehrten. Silbermünzen und Billons zeigen eine Verringerung um 0,2 auf 48,8 Mill. zł. Bei den „anderen Aktiven" ist eine Schrumpfung um 6,9 Millionen auf 121,3 Millionen zł, bei den „anderen Passiven" eine Erweiterung um 25,9 auf 305,5 Millionen festzustellen. Die sofort fälligen Verpflichtungen gingen um 18,4 auf 156,2 Millionen zł zurück. Der Banknotenumlauf vergrösserte sich um 22,4 Millionen auf 1003,9 Millionen zł. Die Golddeckung hat sich angesichts des grösseren Banknotenumlaufs etwas von 45,19 auf 44,46 Prozent verringert, um damit immer noch die statutenmässige Untergrenze mit 14,56 Prozent zu übersteigen.

Die Wareneinfuhr aus Danzig

* Von dem vor einiger Zeit auf Betreiben der polnischen Regierung gegründeten „Verband zur Förderung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Polen und Danzig" werden Danziger Unternehmen Bestätigungen über „loyale Zusammenarbeit" mit den polnischen Behörden ausgestellt, die dann in der polnischen Presse veröffentlicht werden. Aus einer derartigen Bestätigung, die der Firma Dr. August Oetker in Oliva ausgestellt wurde, werden die Forderungen ersichtlich, von deren Erfüllung polnischerseits die Zulassung der Einfuhr von Danziger Waren in Polen abhängig gemacht wird. Es heisst in dieser Bestätigung, dass die Firma auf jede Nutzniessung der Danziger Sonder-Einfuhrkontingente verzichtet, sich der Kontrolle der polnischen Zollbehörden in Danzig unterworfen habe und den grösseren Teil der von ihr für ihre Produktion benötigten Rohstoffe aus Polen beziehe. Auf Grund dieses Verhaltens der Firma würden ihre Rechnungen von den polnischen Zollbehörden abgestempelt und ihre Waren bei der Einfuhr nach Polen nicht beschlagnahmt.

Generalversammlung der Bank Cukrownictwa in Posen

Am 30. Mai fand die Generalversammlung der Aktionäre der Bank Cukrownictwa unter dem Vorsitz des Präsidenten Żychliński statt. Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnungen wurden bestätigt. Vom Reingewinn in Höhe von 2 089 443,87 zł wurden 4 Prozent für Dividenden und 2 Prozent für Superdividenden bestimmt. Nach Dotierung der statutenmässigen Reserven wurde der Rest des Reingewinns in Höhe von 905 542,37 zł auf das nächste Jahr übertragen.

Bei den Ergänzungswahlen zum Aufsichtsrat erfolgte Wiederwahl der Herren: Stanisław Karłowski, Dr. Janusz Chosłowski, Dr. Leopold Levy, Stefan Lutomski und Leon Pluciński; ausserdem wurde Herr Wiesław Tucholki zum weiteren Mitglied des Aufsichtsrats gewählt.

Märkte

Getreidepreise im In- und Auslande.

Durchschnittliche Wochenpreise der vier Hauptgetreidearten vom 29. 5. bis 4. 6., nach Berechnung des Getreide-Warenbüros in Warschau, für 100 kg in Złoty:

Inlandsmärkte:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Warschau	35.60	17.25	—	14.25
Danzig	36.54	18.72	17.40	14.96
Posen	32.10	16.92	—	12.00
Lublin	30.38	16.36	—	10.53
Równe	29.47	14.84	14.00	10.94
Wilna	30.00	18.33	—	13.93
Kattowitz	33.17	18.47½	21.50	14.62
Krakau	30.12	17.50	—	12.50
Lemberg	28.18	15.68	—	11.42

Auslandsmärkte:

Berlin	40.24	31.92	—	27.98
Hamburg	19.26	12.28	—	12.33
Prag	43.56	23.23	28.51	20.32
Brünn	43.03	21.64	—	18.75
Wien	36.00	23.70	21.75	20.12½
Liverpool	18.38	—	—	18.12
Chicago	20.40	17.62	15.97	13.62
Buenos Aires	12.50	—	—	9.88

Getreide. Posen, 8. Juni. Amtliche Notierungen für 100 kg in Złoty fr. Station Poznań.

Transaktionspreise:

Roggen 50 to	17.00
15 to	17.25

Richtpreise:

Weizen	31.50—32.50
Roggen	16.75—17.00
Mahlgerste, 681—691 g/l	14.75—15.50
Mahlgerste, 643—662 g/l	14.25—14.75
Hafer	12.25—12.75
Roggenmehl (65%)	24.25—25.25
Weizenmehl (65%)	50.75—52.75
Weizenkleie	9.00—10.00
Weizenkleie (grob)	10.25—11.25
Roggenkleie	9.75—10.50
Sommerwicke	11.50—12.50
Peluschken	11.00—12.00
Viktoriaerbsen	24.00—26.00
Blaulupinen	6.00—7.00
Gelblupinen	8.00—9.00
Senf	50.00—56.00

Gesamttendenz: ruhig.

Nach dem Urteil der Börse war die Tendenz für Roggen, Weizen, Mahlgerste, Hafer, Roggen- und Weizenmehl ruhig, für Braugerste fester.

Transaktionen zu anderen Bedingungen: Weizen 80 t, Gerste 60 t.

Getreide. Warschau, 7. Juni. Amtlicher Bericht der Getreide-Warenbörse für 100 kg im Grosshandel, Parität Waggon Warschau: Weizenkleie Schale 10.50—11.50, mittlere Weizenkleie 10—10.50, Roggenkleie 10.50—11. Transaktionen 542 t. Die übrigen Notierungen sind unverändert. Marktverlauf: ruhig.

Getreide. Danzig, 7. Juni. Amtliche Notierung für 100 kg in Gulden: Weizen 128 Pfd. 20.75 bis 21.25, Weizen 125 Pfd. 20—20.50, Roggen 120 Pfd. zum Export 10.20, Roggen neuer zum Konsum 10.50, Gerste feine 9.80—10.10, Gerste mittel 9.25—9.60, Gerste geringe 8.80—9.25, Hafer 8.20—9, Roggenkleie 6.40, Weizenkleie grobe 6.40, Schale 6.60. — Zufuhr nach Danzig in Waggons: Roggen 33, Gerste 5, Hafer 4, Hülsenfrüchte 8, Kleie und Oelkuchen 6, Saaten 2.

Produktenbericht. Berlin, 7. Juni. Das Geschäft am Getreidemarkt kam nach den Feiertagen nur sehr langsam in Gang. Die Saatenstandsverhältnisse werden im allgemeinen als günstig bezeichnet, dagegen fanden Meldungen über Nachtfröste in einzelnen Produktionsgebieten verschiedentlich Beachtung.

Das Inlandsangebot war zumeist nur mässig, andererseits besteht auch weiterhin nur vorsichtige Kauflust. Am Promptmarkt war das Preisniveau nominell kaum verändert, im Lieferungsgeschäft ergaben sich auch nur unbedeutende Preisverschiebungen für Brotgetreide. Weizen- und Roggenmehle lagen nach den Feiertagen noch sehr ruhig. Für Hafer besteht etwas bessere Kauflust, allerdings waren im Promptgeschäft nicht in gleichem Ausmasse wie am Lieferungsmarkte Preisbesserungen durchzusetzen. Gerste ruhig.

Berlin, 7. Juni. Getreide und Oelsaaten für 1000 kg, sonst für 100 kg ab Station. Preis in Goldmark. Märk. Weizen 193—196, Sommerweizen 205 bis 207, märk. Roggen 153—155, Futter- und Industriegerste 164—174, märk. Hafer 134 bis 138, Weizenmehl 23—27,25, Roggenmehl 20.85—22.85, Weizenkleie 8.70—8.90, Roggenkleie 9—9.20, Viktoriaerbsen 23.50—27.50, kleine Speiseerbsen 20—21, Futtererbsen 13—15, Peluschken 12.25—14, Ackerbohnen 12—14, Wicken 12—14, blaue Lupinen 9.50 bis 10.40, gelbe 12—13, Leinkuchen 10.90—11.10, Erdnusskuchen 10.90, Ernusskuchenmehl 11.40, Trockenschnitzel 8.50, extrahiertes Soyabohnenschrot ab Stettin 10.20, Kartoffelflocken 13.10—13.30.

Getreide-Termingeschäft. Berlin, 6. Juni. Weizen: Juli 209.50—209.25. Roggen: Juli 168.50. Hafer: Juli 145.50.

Vieh und Fleisch. Kattowitz, 7. Juni. Grosshandelspreise für 1 kg loko Schlachthaus vom 29. 5. bis 4. 6.: Rindfleisch I 1.20—1.30, II 0.90—1.10, III 0.70—0.80, Kalbfleisch I 1.20—1.30, II 0.70—0.90; fettes Schweinefleisch 1.40—1.50, fleischiges 1.30 bis 1.40. Tendenz: fester.

Posener Börse

Posen, 8. Juni. Es notierten: 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 42.50—43.25 G, 8proz. Obligationen der Stadt Posen (1926) 92 +, 4½proz. Dollarbriefe der Pos. Landschaft 34 G, 4½proz. Gold-Amortisations-Dollarbriefe der Pos. Landschaft 38 G, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe (Serie III) 50—49 G, 4½proz. Roggenbriefe der Pos. Landschaft 5.75—6 B, 3proz. Bau-Anleihe (Serie I) 38 G. Tendenz: behauptet.

G = Nachfr., B = Angeb., + = Geschäft, * = ohne Ums.

Danziger Börse

Danzig, 7. Juni. Amtliche Devisenkurse (telegr. Auszahlungen): London 17.33—17.37, Warschau 57.45 bis 57.57, Zürich 98.95—99.15, Paris 20.15—20.19. — (Banknoten): 1 amerikanischer Dollar 4.2707—4.2793, Zlotynoten 57.46—57.58.

6proz. (bisher 8proz.) Danziger Hypothekenbank-Pfandbriefe (S. 1—9) 69.00 bz (—).

Warschauer Börse

Warschau, 7. Juni. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 7.40—7.39½, Goldrubel 4.87½, Tscherwonez 0.80—0.85.

Amtlich nicht notierte Devisen: Berlin 208.00, Danzig 173.95, Kopenhagen 134,85, Oslo 153.45, Montreal 6.65.

Sämtliche Börsen- u. Marktnotierungen ohne Gewähr

Effekten.

Es notierten: 3proz. Prämien-Bauanleihe (Serie I) 38.25, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe (S. III) 49.90 bis 49.75, 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe (1926) 38.00, 6proz. Dollar-Anleihe (1919—1920) 48.00, 7proz. Stabilisierungs-Anleihe (1927) 49—49.25—48.88, 10proz. Eisenbahn-Anleihe 100,50.

Bank Polski 73.25—74.25 (73.25), Lilpop 11.55 bis 11.50 (11.75), Starachowice 9.50—9.40—9.50 (9.25). Tendenz: überwiegend fester.

Amtliche Devisenkurse

	7. 6. Geld	7. 6. Brief	6. 6. Geld	6. 6. Brief
Amsterdam	357.85	359.65	357.75	359.55
Berlin *)	—	—	—	—
Brüssel	123.94	124.56	123.89	124.51
London	30.06	30.36	30.02	30.32
New York (Scheck)	7.41	7.49	7.47	7.55
Paris	35.00	35.18	35.00	35.18
Prag	26.47	26.59	26.47	26.59
Italien	46 16	46.62	46.16	46.62
Stockholm	154.75	156.25	—	—
Danzig	—	—	173.52	174 38
Zürich	171.87	172.73	171.92	172.78

Tendenz: New York fallend.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 8. Juni. Trotz des guten Eindruckes, den die Paraphierung des Viererpaktes allgemein gemacht hatte, konnte sich zu Beginn der heutigen Börse keine Geschäftsbelebung durchsetzen. Entgegen den Erwartungen des Vormittags war die Tendenz daher auch nicht einheitlich freundlich, zumal auf einigen Märkten etwas Ware herauskam. Die Kursveränderungen gingen nach beiden Seiten, betrugen aber selten mehr als 1 Prozent. Salzdetfurth waren mit plus 1¾ Prozent etwas stärker gebessert, auf der anderen Seite büssten Buderus mit minus 1½ Prozent etwas mehr ein. Auch die Spekulation zeigte ziemlich abwartende Haltung. Am Rentenmarkt war das Geschäft ebenfalls ruhiger, und die variabel gehandelten deutschen Anleihen neigten zur Schwäche. Kassarenten wurden aber ziemlich behauptet taxiert. Im Verlaufe holten die deutschen Anleihen ihren Anfangsverlust fast ganz wieder ein, das Geschäft blieb aber ebenso wie auf den Aktienmärkten ziemlich klein. Am Geldmarkt war die Tendenz trotz der Steuertermine eher leichter. Tagesgeld wurde mit 4½, vereinzelt auch schon mit 4⅜ Prozent genannt.

Effektenkurse.

	8. 6.	7. 6.		8. 6.	7. 6.
Fr. Krupp	83.75	83.50	Ilse Gen.	123.00	124.25
Mitteldt. Stahl	78.00	78.75	Gebr. Jungh.	34.87	36.62
V. Stahlw. d. Anl	67.12	67.75	Kali Chemie	—	91.50
Accumulator	184.87	184.25	Kali Asch.	135.25	—
Allg. Kunste.	40.25	40.50	Klöckner-W.	60.00	61.50
Allg. Elekt.-Ges.	26.50	26.50	Kokswerke	36.62	86.75
Aschaffb. Zst.	—	—	Leopold Grube	46.75	46.50
Bayer. Motor.	129.00	130.75	Lahmeyer	125.00	125.50
Bemberg	48.50	50.50	Laurahütte	19.00	18.87
Berger	168.75	168.00	Mannesmann	70.50	71.62
Bl. Karler. Ind.	78.00	78.75	Mansf. Bergb.	25.50	26.50
Braunk. u. Brk.	180.00	180.00	Masch.-Untn.	54.50	55.62
Bekula	113.87	114.50	Maximilianh.	—	—
Bl. Masch.-Bau	42.25	42.25	Metallges.	39.25	40.00
Buderus Eisen	77.00	78.75	Niederls. Kohl.	174.00	169.00
Charl. Wasser	79.75	81.00	Orenst. u. Kop.	48.62	49.50
Chem. Heyden	—	71.25	Phönix Bgbau	42.62	43.00
Contin. Gummi	153.50	154.75	Polyphon		36.25
Contin. Linol.	49.25	51.50	Rh. Braunkohl.	210.50	207.00
Daimler-Benz	31.75	32.75	Rh. Elktr.-W.	—	99.75
Dtsch.-Atlant.		118.00	Rh. Stahlw.	97.37	96 75
Dt. Con.-Gs.-D.	114.50	116.25	Rh. Westf. Elek.	95.25	95.00
Dt. Erdöl-Ges.	117.87	118.00	Rütgerswerke	61.25	61.87
Dt. Kabelw.	71.00	—	Salzdetfurth	181.75	179.00
Dt. Linol.-Wk.	52.25	—	Schl. Bbg. u. Zk.	—	27.75
Dt. Tel. u. Kab.	62.25	—	Schl. El. u. G. B.	104.75	105.00
Dt. Eisenh. n A.	54.75	55.50	Schub. u. Sals.	180.00	183.00
Dortm. Union	207.25	208.50	Schuck. u. Co.	111.75	112.25
Eintr. Br.	—	—	Schulth. Pats.	129.87	129.87
Eisenb. Verk.	84.50	—	Siem. u. Halske	166.00	166.00
El. Lief.-Ges.	93.50	94.00	Svenska	—	—
El. W. Schles.	—	—	Thüring. Gas	—	118.75
El. Licht u. Kr.	—	84.50	Tietz, Leonh.	—	25.00
I. G. Farben	135.75	136.00	Ver. Stahlw.	—	42.00
Feldmühle	70.12	—	Vogel Draht	67.00	67.00
Felten u. Guill.	59.00	60.00	Zellst. Verein	3.50	—
Gelsenk. Bgw.	65.00	65.75	do. Waldhof	51.25	51.75
Gesfürel	93.50	93.50	Bk. el. Werke	—	—
Goldschmidt	54.00	54.50	Bk. f. Brauind.	91.75	—
Hbg. Elkt.-W.	105.75	106.50	Reichsbank	134.00	134.00
Harbg. Gummi	25.75	25.12	Allg. L. u. Kr.	97.25	96.75
Harpen. Bgw.	108.50	107.00	Dt. Reichs.-V.	98.50	98.25
Hoesch	71.75	71.37	Hamb.-Am.-P.	18.12	18.75
Holzmann	61.25	61.87	Hansa	28.00	—
Hotelbetr.-Ges	49 75		Otavi	17.37	18.50
Ilse Bergbau	159.00	—	Nordd. Lloyd	18.87	19.12

	8. 6.	7. 6.
Ablös.-Schuld	77.30	77.87
Ablös.-Schuld ohne Auslösungsrecht	12.75	12.95

Tendenz: wenig verändert.

Amtliche Devisenkurse

	7. 6. Geld	7. 6. Brief	6. 6. Geld	6. 6. Brief
Bukarest	2.488	2.492	2.488	2.492
London	14.34	14.38	14.30	14.34
New York	3.546	3.554	3.561	3.569
Amsterdam	170.53	170.87	170.43	170.77
Brüssel	58.99	59.11	58.92	59.04
Budapest	—	—	—	—
Danzig	82.82	82.98	82.72	82.88
Helsingfors	6.334	6.346	6.304	6.316
Rom	22 01	22.05	22.00	22.09
Jugoslawien	5.195	5.205	5.195	5.205
Kaunas (Kowno)	42.46	42.54	42.46	42.54
Kopenhagen	63.94	64.01	63.79	63.91
Lissabon	13.04	13.06	13.01	13.03
Oslo	72.58	72.72	73.33	73.47
Paris	16.62	16.66	16.61	16.65
Prag	12.64	12.66	12.64	12.66
Schweiz	81.87	82.03	81.67	81.83
Sofia	3.047	3.053	3.047	3.053
Spanien	36.21	36.29	36.16	36.24
Stockholm	73.68	73.82	73.33	73.47
Wien	46.95	47.05	46.95	47.05
Tallin	110.39	110.61	110.39	110.61
Riga	73.18	73 32	73.18	73.32

Ostdevisen. Berlin, 7. Juni. Auszahlung Posen 47.40—47.60, Auszahlung Warschau 47.40 bis 47.60, Auszahlung Kattowitz 47.40—47.60; grosse polnische Noten 47.25—47.65.

Ein Gramm Feingold = 5.9244 zł.

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten

Verantwortlich für den politischen Teil: Alexander Jursch. Für Handel und Wirtschaft: Erich Jaensch. Für die Teile aus Stadt und Land: Alfred Loake. Für den Briefkasten und Sport: Erich Jaensch. Für den übrigen redaktionellen Teil: Alexander Jursch. Für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i wydawnictwo. Sämtlich in Posen, Zwierzyniecka 6.

Heute früh entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unser lieber, teurer jüngster Sohn, unser lieber, guter Bruder, Schwager, Neffe und Onkel

Georg Beutler

im blühenden Alter von 18 Jahren.

In tiefem Schmerz die tiefgebeugten Eltern und Angehörigen

Paul Beutler und Frau.

Mittenwald, den 7. Juni 1933.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 10. Juni nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Ländliche

Ferienkinderkolonie

im **Johannesheim**

des Evgl. Vereins für Landmission

für Knaben: 16. Juni bis 7. Juli.
für Mädchen: vom 10. Juli b. 1. August

Grosser Park. Gute Pflege.
Mütterl. Aufsicht. Hortnerin im Hause.

Preis für 3 Wochen 45.- zł, bei Geschwistern 40.- zł.

Anmeldungen an die Heimleitung:

Diakon Herrmann, Olekszyn,
p. Łagiewniki kośc., pow. Gniezno.

Die polnische ZivilprozeßOrdnung

in der Uebersetzung

von

Walter Mühring und Hermann Helbig
Rechtsanwälte in Posen.

enthält:

A. Einführungsvorschriften zur ZivilprozeßOrdnung
B. Einführungsvorschriften zur gerichtlichen Vollstreckungsordnung
C. ZivilprozeßOrdnung i. d. Fassung vom 1.12. 1932
I. Teil: Streitiges Verfahren
II. Teil: Vollstreckungs- und Sicherungsverfahren

(Die Zwangsvollstreckung)

Preis: Kart. 5.— zł. Ln. 6.— zł.

In jeder Buchhandlung erhältlich.

Auslieferung:

Kosmos Sp. z o. o. Groß-Sortiment
Poznań, ul. Zwierzyniecka 6

Farben
Lacke — Pinsel
Parkettbürsten
Mopp-Apparate
Mopp-Politur
Bohnermasse
billigst in der
Drogerja Warszawska
Poznań
ul. 27 Grudnia 11.

Torfmull
Torfstreu

f. landwirtschaftliche u. Gärtnereizwecke empfiehlt

Gustav Glaetzner,
Poznań, 3.
Jasna 19. Tel. 6580, 6328
Lager
Kraszewskiego 10

Elegante
Damenwäsche
seidene
Strümpfe
Pullover
Kinderstrümpfe
Herrensocken
billigst
im Spezial-Geschäft

Pani

Al. Marcinkowskiego 13
im Hause d. früheren „Hotel de France".

Der ärztliche Ratgeber

für jedes deutsche Haus.

Entstehung, Verhütung und natürliche Behandlung sämtlicher Krankheiten.

Brauchle: Handbuch d. Naturheilkunde

fast 700 Seiten stark, mit zahlreichen Tafeln und Bildern im Text.

Vornehm in Leinen gebunden RM **8.50**
geheftet ..... RM **6.—**

Das grosse Volksbuch

der Naturheilkunde für jedermann!

In jeder Buchhandlung vorrätig

Kosmos Sp. z o. o., Groß-Sortiment
Poznań, Zwierzyniecka 6.

Die Motten kommen
nicht in Ihre Sachen
wenn Sie die
Gegenmittel kaufen
in der
Drogerja Warszawska
Poznań
ul. 27 Grudnia 11

Installationsarbeiten
Gas- und Wasserleitungen
Neuanlagen u. Reparaturen
Beste Ausführung. — Solide Preise.
K. Weigert, Poznań I.
Plac Sapieżyński 2, Telefon 3594.

Wir stellen von sofort oder später einen jungen Mann ein, welcher Luft hat, das **Molkereifach** gründlich zu erlernen. Bedingung: Gute Handschrift, sicheres Rechnen, beider Landesspr. mächtig. Alter nicht unt. 18 Jahren. Meldungen erbittet
Krotoszyner Molkerei Spółdz. Krotoszyn.

Sonder-Angebot!
2,90 zł

Fleischer- u. Konditorjacken, weiße Kleiderschürze mit Ärmeln von zł 3,50, Damenmantelschürze von zł 3,90, weiße Berufskittel für Herren von zł 5,50, schwarze Satinkittel für Damen ins Büro von zł 5,90, Haus-, Wirtschafts- und Berufskittel in moderner Wickelform mit und ohne Ärmel für alle Berufe für Herren und Damen, wie Ärzte, Drogisten, Kolonialwarenhändler, Fleischer, Bäcker u. Schlosser, sowie Serviethauben und Schürzen in großer Auswahl und allen Größe ständig auf Lager empfiehlt zu fabelhafte Preisen

Wäschefabrik
und Leinenhaus
J. Schubert
vorm. Weber
ul. Wrocławska 3.

Wo wohne ich in
Zoppot?
— — — im
Hotel Wien
Nordstr. 5
Nähe Strand u. Casino
Gut bürgerliches,
deutsches Haus!
Erstklassige Zimmer.
Original Wiener Küche.
Zivile Preise.
Inh.: **Hans Ortmaier.**

Ballon-Fahrrad

PRIMARUS

elastisch und bequem, leicht und angenehm. Liefert jede bessere Fahrradhandlung.

Charakterfeste, wirtschaftliche nicht unbemittelte, evg. **Besitzertochter** wünscht ebensolchen Kameraden kennenzulernen. Größerer Besitzer oder gesicherte Position bevorzugt. Auch Deutschland. Off. u. 5421 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Speisekartoffeln

weiße, rote und gelbe kaufen

bei Abnahme und Bezahlung auf der Verladestation

M. Kalmus & Syn, Leszno. Tel. 21

Seriöse Kohlengrosshandlung
Oberschlesiens

sucht für alle Kreise der Wojewodschaft Poznań

tüchtige Agenten!

Offerten unter „Grosse Umsätze" an Tow. Reklamy Międzyn. Sp. z o. o., Katowice, 3-go Maja 10.

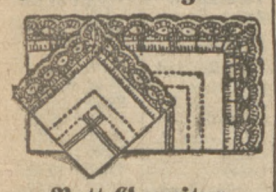
Kleine Anzeigen

Überschriftswort (fett) ---------- 20 Groschen
jedes weitere Wort ---------- 12 „
Stellengesuche pro Wort ---------- 10 „
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen 50 „

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

An- u. Verkäufe

Sonder-Angebot!



Bett-Garnitur
(zwei Oberbetten, zwei glatte und zwei reich gestickte Kopfkissen), Kopfkissenbezug von zł 1,70, mit Hohlnaht v. zł 2,50, mit Klöppelspitzenverzierung von zł 2,90, m Hohlnahtfalbeln von zł 3,50, Überschlaglaken v. zł 6,90 mit Hohlnaht von zł 7,90, mit Klöppelspitzen von zł 9,90, Bettlaken von zł 2,75, Handtücher von zł 0,25, Damasthandtücher von zł 0,85, Damastbettbezüge, farbige, garantierte Betteinschüttungen, Inletstoffe, bewährte federdichte Köpergewebe garantiert daunen- und federdicht, farbecht, fertig u. vom Meter empfiehlt zu fabelhaften Preisen

J. Schubert
Leinenhaus und Wäschefabrik
vorm Weber
ul. Wrocławska 3.
Spezialität: Aussteuern fertig, auf Bestellung und vom Meter

Zahlungsfähiger Käufer
sucht ein
Privatgrundstück
von 100—200 Morgen mit leb. u. tot. Inventar, mit möglichst viel Wiese, sofort zu kaufen. Vermittler verbeten. Angebote mit Preisangabe unter 5470 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Wir bieten an:
Grasmäher und Getreidemäher
Original „Deering"
allerneueste Modelle mit Ölbadgetriebe, zu günstigen Preisen; ferner
Original-Ersatzteile
für sämtliche Erntemaschinen, soweit der Vorrat reicht
Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft
Poznań
Maschinen-Abteilung.

Tischlerbretter,
Hobeldielen, Balken, Kantholz nach Maßliste liefert gut und preiswert:
Tartak Ludwikowo, p. Mosina.

Wagenpferde
nicht über 8 Jahre alt, nur sicher eingefahrene, gute Paßpferde, zu kaufen gesucht. Nähere Angebote m. Preisangabe an **von Saenger**
Hilarow, p. Jarocin.

Edlen 8jährigen, gut aussehenden
Schimmelwallach
1,70 m groß, gefahren und geritten, verkauft, da überzählig
von Witzleben
Słosnewy, p. Makli
(Pommerellen.)

Billige und schöne
Blumenvasen
Porzellan-Gedecke
Mocca-Tassen
Kaffee-Service
Kakteen-Töpfe
sowie andere
Geschenkartikel
in großer Auswahl
W. Thiem,
ul. 27 Grudnia 11,
Tel. 5087.

Guterhaltenes
Auto
zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter 5469 a. d. Geschst. d. Ztg.

Dampfsägewerk
1-gattrig, geleg. an großen Wäldern, m. guter Eisenbahnverbindung, im Betriebe, sofort billig zu verkaufen. Offert. unter 5473 a. d. Geschst. d. Ztg.

Kinderwagen
modern, sehr gut erhalten, verkauft Pogorzelski, ul. Chełmońskiego 21, Wohnung 8.

Essigfabrik
mit größ. jährl. Reingewinn und größere Mühle sof. günstig zu verkaufen. Gefl. Off. unter 5458 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Verschiedenes

Bürsten
Pinselfabrik, Seilerei
Pertek
Detailgeschäft,
Poczтowa 16.

Hausschneiderin
bessere, für Mäntel, Kleider, Kostüme. Off. unt. 5450 a. d. Geschst. d. Ztg

---

Dachdeckerarbeiten
werden sauber u. billig ausgeführt.
Dachdeckermeister
Paul Röhr,
Grobla 1 (Kreuzkirche).

Wanzenausgasung
einzige wirksame Methode, töte Ratten usw. Amicus, Poznań, Rynek Łazarski 4, Wohng. 4.

Möbl. Zimmer

Gut möbliertes
Zimmer
Telefon, Bad, (Oberstadt), mögl. in n. arisch. Hause, per 15. Juni gesucht. Offerten unter 5472 a. d. Geschst. d. Ztg.

Sommerfrische

Preiswerte
Sommerfrische
in wasser- und waldreicher Gegend, Provinz Posen, für zweite Hälfte Juni von junger Dame gesucht. Offerten unter 5475 a. d. Geschst. d. Ztg.

Stellengesuche

Wirtin
intelligent, firm in allen Zweigen eines Landhaushalts, sucht Stellung zum 1. Juli oder später. Zeugnisse vorhanden. Off. unter 5474 an die Geschst. dieser Zeitung.

Suche für ältere, evgl., ganz perfekte
Wirtin
in Stadt- oder Landhaushalt zum 1. Juli oder später Stellung. Besonders sparsam und zuverlässig, auch für frauenlosen Haushalt geeignet, bescheidene Gehaltsansprüche. Offert. unter 5476 a. d. Geschst. d. Ztg.

Schlesierin,
28jähr., geb., m. absolv Erziehungskursus, gute Klavierspielerin m. Näh- u. Buchhaltungskenntnissen, sucht Posten zu Kindern, auch auf ein Gut. Gefl. Offert. unter 5464 a. d. Geschst. d. Ztg

---

Wirtin-Köchin
in mittleren Jahren, sucht Stellung vom 15. Juni oder 1. Juli Off. erbeten an Mizgalska, Poznań, Fr. Ratajczaka Nr. 9, Wohnung 20.

Wirtsch.-Inspektor
Oberschlesier, 35 J. alt, mit landw. Schulbildung u. 15jähriger Praxis auf größeren Gütern Schlesiens u. Posens, in letzter Stellung 6 Jahre, sucht vom 1. Juli Stellung. Off. unter 5430 an die Geschst. dieser Zeitung.

Offene Stellen

Gesucht wird zum 1. Juli evtl. früher für Stadthaushalt, evangel., sauberes
Stubenmädchen
firm im Servieren und in Wäschebehandlung. Off. unter 5477 an die Geschst. dieser Zeitung.

Suche
junges Mädchen für 2 Morgenstunden.
Aleje Marcinkowskiego 18 Wohnung 4, Büro.

Wegen Verheiratung suche zum 15. Juni evtl. 1. Juli, durchaus zuverlässige, sehr saubere, selbständige
Wirtin
Perfekt im Kochen, Backen, Einwecken, Schlachten, Buttern und Geflügelzucht. Zeugnisse, Bild u. Gehaltsanspr. sind einzus. Nur Bewerberinnen mit guten, lückenlosen Zeugn. werden berücksichtigt.
Frau M. Stich,
Rittergut Turkowo,
p. Buk, pow. Nowy-Tomyśl.

Wir drucken:

Familien-, Geschäfts- u. Werbe-Drucksachen
in geschmackvoller, moderner Ausführung.
Sämtliche Formulare für die Landwirtschaft, Handel, Industrie und Gewerbe.
Plakate ein- und mehrfarbig. Bilder und Prospekte in Stein- und Offset-Druck.
Herstellung von Faltschachteln u. Packungen aller Art.

CONCORDIA Sp. Akc.
DRUKARNIA I WYDAWNICTWO
Zwierzyniecka 6 **Poznań** Telef. 6105, 6275

Schreibmaschine
„Underwood", fast neu, verkauft billig
Poznański Dom Komisowy, ul. Dominikańska.

Nähmaschinen

bestes Fabrikat, billigst, auch gegen Teilzahlungen.
M I X,
Poznań, Kantaka 6a.

Spritzen
für **Rotlaufserum**
Trokare
Injektionsnadeln
Veterinär-Instrumente
billigst
Centrala Sanitarna
Poznań, Wodna 27.
Telefon 5111.

Am besten u. billigsten
reinigt u. färbt
die älteste Färberei und Chemische Waschanstalt in der Provinz L. Kerger Wągrowiec, ul. Klasztorna 32. Abnahme u. Lieferung per Post.

Wer kauft
alte deutsche Zeitungen? Off. unter 5471 an die Geschst. dieser Zeitung.

Vermietungen

4-Zimmerwohnung
Mädchenzimmer, große Diele, Villa Hochparterre, ab 1. Juli vom Wirt gegen Monatsmiete zu vermieten.
Marynarska 12 I, Nähe Diakonissenanstalt.